


STATISTIK AUSTRIA

Umweltgesamtrechnungen

Modul: Öko-Steuern 2024
Zeitreihe 1995–2024

Endgültige Ergebnisse



 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft


STATISTIK AUSTRIA
Die Informationsmanager

Folgen Sie uns auf Social Media:



Impressum

Auskünfte

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen bei Statistik Austria der Infopoint zur Verfügung:
Guglgasse 13 | 1110 Wien
Tel.: +43 1 711 28-7070
E-Mail: info@statistik.gv.at

Herausgeberin und Herstellerin

STATISTIK AUSTRIA
Bundesanstalt Statistik Österreich
Guglgasse 13 | 1110 Wien

Für den Inhalt verantwortlich

Alexandra Aichinger
Tel.: +43 1 711 28-7357
E-Mail: alexandra.aichinger@statistik.gv.at

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen.

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (Statistik Austria) vorbehalten. Bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ ist es gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, zu verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu bearbeiten. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung von Dateninhalten wie Tabellen, Grafiken oder Texten ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Inhalte bearbeitet wurden.

© STATISTIK AUSTRIA

Wien 2026

Inhalt

1 Zusammenfassung	4
2 Einführung.....	6
3 Methodik	8
4 Ergebnisse	10
4.1 Öko-Steuern	10
4.2 Ökologisch relevante Zahlungen	15
5 Sektorale Verteilung der Zahllast.....	23
5.1 Sektorale Verteilung der Öko-Steuern	23
5.2 Sektorale Verteilung der ökologisch relevanten Zahlungen.....	26
6 Anhang:.....	28
6.1 Verteilung der Öko-Steuern nach Steuergruppen und Wirtschaftsbereichen 1995–2024	28
6.2 Verteilung der ökologisch relevanten Zahlungen nach Abgabengruppen und Wirtschaftsbereichen 1995–2024.....	33
Tabellenverzeichnis	37
Abbildungsverzeichnis	37
Literaturverzeichnis	38
Abkürzungen	39

1 Zusammenfassung

Bereits 1998 wurde auf internationaler Ebene (Europäische Kommission, OECD und Internationale Energieagentur) ein einheitliches Konzept zur Erfassung der Öko-Steuern (Eco-Taxes) geschaffen. Nach diesem Konzept fallen all jene Steuern unter diesen Begriff, deren Bemessungsgrundlage eine nachgewiesene schädliche Wirkung auf die Umwelt hat, also z.B. ein Geschehen oder ein Produkt, welches die Umwelt verschmutzt, die Natur bedroht oder nicht erneuerbare Ressourcen verbraucht. Dies ist das einzig ausschlaggebende Kriterium und nicht etwa eine allfällige Zweckwidmung der aufgebrachtten Mittel oder der Name einer Steuer. In diesem Zusammenhang wurden auch ein gemeinsamer Kontenrahmen und eine Klassifikation der Öko-Steuern festgelegt, mit dem Ziel, vergleichbare Daten für alle Mitgliedsländer zu erhalten. Nach diesen Vorgaben werden seit dem Berichtsjahr 1997 jährlich Berechnungen für Österreich durchgeführt. Seit 2006 werden die Ergebnisse unter Verwendung eines einheitlichen Fragebogens an Eurostat (Statistical Office of the European Union) übermittelt, wobei die Zeitreihe bis 1995 zurück erweitert wurde. Seit 2011 ist die Berechnung der Öko-Steuern Bestandteil der Verordnung (EU) 2011/691 des Europäischen Parlaments und des Rates; die Datenübermittlung an Eurostat somit verpflichtend.

Die Berechnungen, die im Auftrag des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft (BMLUK) durchgeführt werden, zeigen für das Jahr 2024 Einnahmen in der Höhe von rund 10,3 Mrd. Euro. (Das sind um 3,3 % mehr als 2023.) Den höchsten Anteil am gesamten Öko-Steueraufkommen hatten, wie in den Jahren zuvor, die Energiesteuern, gefolgt von den Transportsteuern (gemeinsam etwa 91 %); Ressourcen- und Verschmutzungssteuern sind in Österreich von geringerer Bedeutung.

Auf die **Energiesteuern** entfielen im Jahr 2024 mehr als die Hälfte aller Öko-Steuern, nämlich 55,3 %. Mit 5,7 Mrd. Euro erbrachten sie um 4,2 % mehr Einnahmen als 2023. Die Energiesteuern setzen sich aus der Mineralölsteuer, die mit über 3,8 Mrd. Euro den größten Anteil (66,4 %) an dieser Steuergruppe hatte, den Energieabgaben, dem Handel mit Emissionszertifikaten, den Abgaben auf Non-ETS Emissionen (CO₂-Abgabe), den Ökostromabgaben (Fossiler Anteil), der CO₂-Preiskomponente LKW-Maut sowie der Sonderabgabe auf Erdölprodukte zusammen, wobei letztere 1996 auslief.

An zweiter Stelle (nach den Energiesteuern) rangieren die **Transportsteuern** mit 3,7 Mrd. Euro (+2,1 % gegenüber 2023), das sind 36,1 % aller Öko-Steuern. Mit 74,6 % nimmt die motorbezogene Versicherungssteuer den ersten Platz innerhalb der Transportsteuern ein, gefolgt von der Normverbrauchsabgabe. Dahinter liegen die Kfz-Zulassungssteuer, sowie die Kfz-Steuer. Einige Abgaben sind im Laufe der Berichtsperiode ausgelaufen bzw. wurden abgeschafft, wie der Straßenbenützungsbetrag (lief mit 2004 aus, an seine Stelle trat eine fahrleistungsabhängige Maut, die von der ASFINAG eingehoben wird und keine Steuer im Sinne der VGR darstellt) oder die Sicherheitsabgabe Luftfahrt, die 2011 durch eine Flugabgabe ersetzt wurde.

Mit 819,6 Mio. Euro (+2,8 % gegenüber dem Vorjahr) bzw. einem Anteil von 8,0 % an den gesamten Öko-Steuern nehmen die **Ressourcensteuern** den dritten Platz ein. Sie setzen sich zum größten Teil aus der Grundsteuer B (Versiegelung von Boden durch Verbauung von Grundstücken) sowie aus kleineren Beträgen wie der Jagd- und Fischereiabgabe, den Landschafts- und Naturschutzabgaben sowie der Wiener Baumschutzabgabe zusammen.

Die **Umweltverschmutzungssteuern** sind in Österreich mit einem Anteil von 0,6 % von geringer Bedeutung. Sie beliefen sich im Jahr 2024 auf 61,5 Mio. Euro (0,6 %) und sind auf die Altlastensanierungsabgabe beschränkt. Diese wird für die Deponierung und Lagerung von Abfällen in Abhängigkeit von Abfallart und Deponieausstattung eingehoben. Von diesen zweckgebundenen Mitteln werden 85 % zur Förderung von Sicherheits- oder Sanierungsmaßnahmen sowie für Sanierungen durch den Bund verwendet. Die restlichen 15 % werden für ergänzende Untersuchungen im Rahmen der Abfalldeponierung eingesetzt.

In einem „Nebenkonto“ werden wichtige **ökologisch relevante Zahlungsströme** ausgewiesen. Diese finden aber, da es sich nicht um Steuern nach den Konzepten der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) handelt, unter den Öko-Steuern laut internationalen Richtlinien keine Berücksichtigung. Ihnen kommen jedoch analoge Lenkungseffekte wie den klassischen Öko-Steuern zu.

Durch das Hinzukommen neuer Gebühren wie Vignette, Lkw-Maut, Ersatzmaut sowie die Mehreinnahmen durch Gebührenerhöhungen stiegen die Erlöse aus dem Nebenkonto seit 1995 von 1,1 Mrd. Euro auf 5,8 Mrd. Euro. Lag 1995 das Gebührenaufkommen des Nebenkontos noch bei etwa einem Viertel der Öko-Steuern, so war es 2024 bereits mehr als halb so hoch wie das Aufkommen an Öko-Steuern und erreichte damit einen Anteil von mehr als einem Drittel am Gesamtaufkommen der umweltbezogenen Steuern und Abgaben (16,1 Mrd. Euro).

2 Einführung

Umweltdaten sind als Querschnittsmaterie in vielen Arbeitsbereichen der Statistik zu finden. Sie beziehen sich sowohl auf physische als auch auf monetäre Größen, da sich die Umweltstatistik vor allem mit den sozialen und ökonomischen Aktivitäten und deren Auswirkungen auf Umweltsysteme sowie dem Zustand und den Veränderungen der Medien (Boden, Wasser, Luft, etc.) beschäftigt. Abgerundet wird die Umweltstatistik durch Daten über Reaktionen (Maßnahmen) des Staates (z.B. Katalysatorpflicht für Kraftfahrzeuge), der Unternehmen, der Haushalte sowie internationaler Organisationen auf vorhandene oder drohende Beeinträchtigungen.

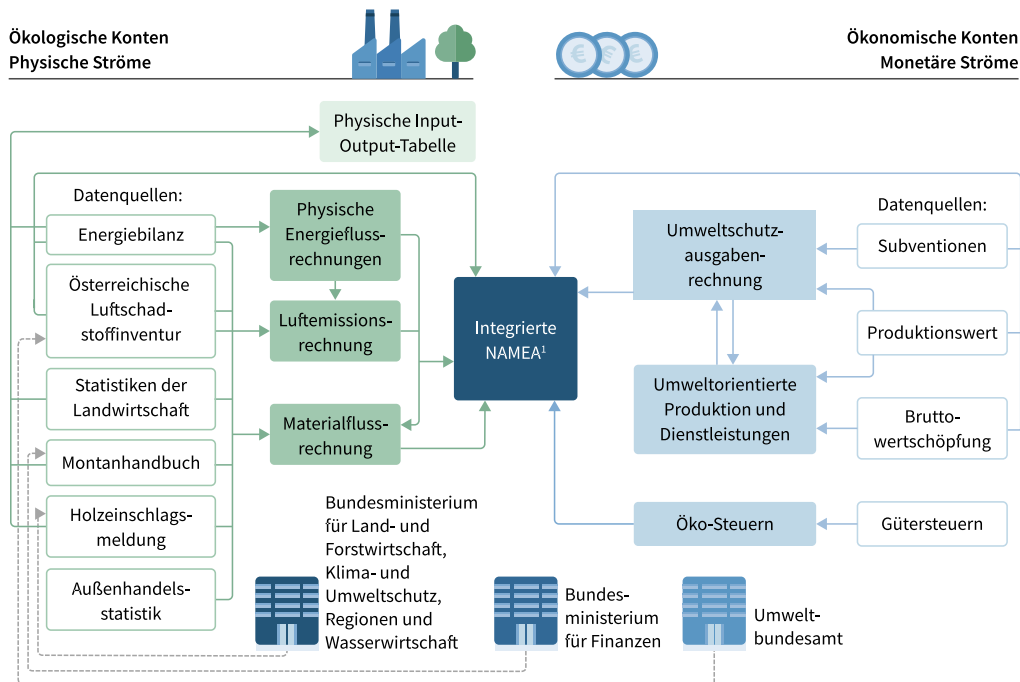
Im Wesentlichen beziehen sich die Arbeiten der Umweltstatistik auf die

- umweltspezifischen Transaktionen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) (Umweltschutzausgaben, Öko-Steuern, umweltorientierte Produktion und Dienstleistung);
- Physische Gesamtrechnungen zu Materialflüssen, Luftemissionen und Energieflüssen;
- Verknüpfung monetärer Daten sowie wirtschaftlicher Indikatoren für die Umweltbelastung mit Schadstoffemissionen, beispielsweise im Rahmen einer NAMEA-Matrix;
- Aspekte der Umweltqualität (z.B. Wasser, Boden, Ökosysteme, Artenvielfalt, Landschaft, etc.)

Alle diese Arbeiten werden unter dem Begriff **Umweltgesamtrechnung (UGR)** (Abbildung 1) zusammengefasst.

Abbildung 1: Überblick über die Umweltgesamtrechnung

Umweltgesamtrechnung: Darstellung der wichtigsten Datenquellen



Quelle und Grafik: STATISTIK AUSTRIA. Erstellt am 02.02.2026. – 1) National Accounting Matrix including Environmental Accounts.

Eine ökologisch ausgerichtete Steuerreform wurde über viele Jahre hinweg diskutiert und trat schließlich im Jahr 2022 in Kraft. Die Ökologisierung des Steuersystems soll einerseits zur Kostenwahrheit in der Nutzung der Umweltressourcen beitragen und andererseits einen Lenkungseffekt hin zu einem sorgsameren bzw. bewussteren Umgang mit der Umwelt erwirken. Entsprechende Daten werden in die kommende Berichterstattung einfließen.

Von Eurostat, den Generaldirektionen Umwelt (DG Environment) sowie Steuern und Zollunion (DG Taxations and Customs Union), der OECD (Organisation for Economic Co-operation and Development) und der IEA (International Energy Agency) wurde eine einheitliche Definition von Umweltsteuern ausgearbeitet, die nicht auf die Zweckwidmung der Mittel abzielt, sondern einzig darauf, ob die Steuerbemessungsgrundlage ein umweltschädigender Vorgang ist. Die Verwendung dieser Steuereinnahmen ist nicht zweckgebunden. Auch ein gemeinsamer Kontenrahmen und eine Klassifikation der Öko-Steuern wurden festgelegt, wodurch ein Vergleich der Daten einzelner Länder ermöglicht wird.

Diesen Vorgaben folgend wird von Statistik Austria seit dem Berichtsjahr 1995 im Auftrag des BMLUK eine Auswertung der österreichischen Öko-Steuern durchgeführt. Seit 2011 ist die Berechnung der Öko-Steuern Bestandteil der Verordnung (EU) 2011/691 des Europäischen Parlaments und des Rates; die Datenübermittlung an Eurostat ist somit verpflichtend.

Als Öko-Steuern gelten Steuern, deren Besteuerungsgrundlage eine physikalische Größe (bzw. eine Ersatzgröße) eines Elements ist, das bei seiner Verwendung oder Abgabe an die Umwelt eine nachgewiesene negative Auswirkung auf die Umwelt hat. Also etwa ein Vorgang oder ein Produkt, der bzw. das die Umwelt verschmutzt, die Natur bedroht oder nicht erneuerbare Ressourcen verbraucht. Dies ist bei der Bezeichnung der Steuern das einzig ausschlaggebende Kriterium. Eine allfällige Zweckwidmung der aufgebrachtten Mittel hat darauf keinen Einfluss. Der Grundgedanke der Öko-Steuern ist einerseits der Klimaschutz, andererseits geht es auch darum, den Verbrauch nicht erneuerbarer Energieträger, wie z.B. Erdöl, zu reduzieren.

Grundsätzlich sind alle Wirtschaftsbereiche von diesen Steuern betroffen, nur der Luftverkehr ist davon ausgenommen. Trotz des hohen Verbrauchs von Treibstoff und der damit verbundenen Umweltverschmutzung ist der kommerzielle Kerosinverbrauch steuerfrei.

Da es sich bei einem Großteil der Öko-Steuern um Verbrauchssteuern handelt, kann jedes Unternehmen und auch jede Person dazu beitragen, die Belastungen durch diese Steuern möglichst gering zu halten bzw. nach Möglichkeit zu verringern.

Dieser Bericht beschreibt die **Ergebnisse der Berechnung der Öko-Steuern 1995 bis 2024**, wobei die Methodik überwiegend an jene der Vorjahre anschließt. Die vorliegende Arbeit erfolgte im Auftrag des BMLUK.

3 Methodik

Beobachtungseinheiten sind in erster Linie Bund, Länder und Gemeinden. In weiterer Folge werden die Unternehmen in ihrer Funktion als institutionelle Einheiten sowie private Haushalte als Konsumierende berücksichtigt.

Darstellungseinheiten sind zum einen die Wirtschaftsabteilungen (ÖNACE 2-Steller) von Abteilung 01 (Landwirtschaft) bis Abteilung 99 (Exterritoriale Organisationen und Körperschaften) und die privaten Haushalte in ihrer Rolle als Konsumierende, zum anderen die Steuern aus dem Abschnitt D.2 (Produktions- und Importabgaben) des ESVG 2010, bzw. die Ergebnisse der Gebarungsstatistik.

Folgende Basisstatistiken von Statistik Austria werden für die Auswertung der Öko-Steuern herangezogen:

- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Abschnitt D.2 (Produktions- und Importabgaben) des ESVG 2010
- Gebarungsstatistik

Die Öko-Steuern beziehen sich auf alle inländischen institutionellen Einheiten gemäß den volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, wobei, wie bereits erwähnt, die privaten Haushalte als Konsumierende zusätzlich berücksichtigt werden.

Die Auswertung der Öko-Steuern erfolgt nach den folgenden vier Steuergruppen:

- Energiesteuern (Mineralölsteuer, Energieabgaben, Sonderabgabe auf Erdöl, Emissionszertifikate, Abgabe auf Non-ETS Emissionen (CO₂-Abgabe), Ökostromabgaben (Fossiler Anteil), CO₂-Preiskomponente LKW-Maut)
- Transportsteuern (Normverbrauchsabgabe, Kfz-Steuer, Kfz-Zulassungssteuer, Straßenbenützungsabgabe, motorbezogene Versicherungssteuer, Flugabgabe)
- Ressourcensteuern (Grundsteuer B, Jagd- und Fischereiabgabe, Landschafts- und Naturschutzabgabe, Wiener Baumschutzabgabe)
- Umweltverschmutzungssteuern (Altlastensanierungsbeitrag)

Die Darstellung erfolgt in monetären Einheiten (Euro).

Auf Basis dieser definitorischen und konzeptuellen Vorgaben werden von Eurostat für die EU-27 die aus den Tax Revenue Statistics eindeutig zu identifizierenden Öko-Steuern erfasst. Gleichzeitig obliegt es jedoch den Mitgliedstaaten, weitere - den Anforderungen entsprechende - Steuern zu definieren, um die bereits bestehende Liste (National Tax List) zu ergänzen.

Um die Daten den Steuerzahlenden der verordnungsgemäß vorgegebenen Aufteilung nach ÖNACE (A*64) zuweisen zu können, werden seitens Eurostat unterschiedliche Ansätze angeboten.

Ein Zugang ist die ausschließliche Verwendung der Aufkommens- und Verwendungstabellen der VGR, der zweite ist die direkte Zuordnung spezifischer Steuern, indem die Grundlage der Steuerbemessung (also das besteuerte Produkt) aus anderen statistischen Rechenwerken/Erhebungen abgeleitet wird.

Als dritte Möglichkeit wird ein gemischter Ansatz aus den beiden oben genannten Zugängen vorgeschlagen, welcher für die Darstellung des Öko-Steuer-Aufkommens in Österreich gewählt wurde.

Einige Öko-Steuern können bereits aufgeteilt auf ÖNACE-Branchen aus den zur Verfügung stehenden Informationen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung übernommen werden, wie z.B. die Grundsteuer B, die Jagd-/Fischereiabgabe, ebenso wie die Kfz-Steuer und motorbezogene Versicherungssteuer.

In anderen Fällen müssen dafür zusätzliche Zwischenschritte gesetzt werden. So wird beispielsweise bei der Kfz-Zulassungssteuer und der Normverbrauchsabgabe (NoVA) eine Branchenstruktur der Kfz aus der Zulassungsstatistik vorgeschaltet und anschließend auf die Verteilung der anderen Transportsteuern umgelegt.

Die Mineralölsteuer bzw. die Energieabgaben werden unter Verwendung der Physischen Energieflussrechnungen (Physical Energy Flow Accounts - PEFA) aufgeschlüsselt, davor sind allerdings die Befreiungs-/Rückerstattungsbestimmungen zu beachten.

Bei den Emissionszertifikaten werden die im Emissionshandelsregister einzeln gelisteten Firmen den jeweiligen ÖNACE-Kategorien zugewiesen.

Bei den Ökostromabgaben wird der berechnete fossile Anteil an elektrischer Energie mithilfe der Energiegesamtrechnungen auf die Branchen und die privaten Haushalte verteilt.

Die CO₂ Preiskomponente LKW-Maut wird ebenfalls unter Verwendung der Energiegesamtrechnung auf die Wirtschaftsbereiche aufgeschlüsselt.

Für die Zuordnung des Altlastenbeitrags (Umweltverschmutzungssteuern) auf die Wirtschaftsbereiche wird eine errechnete Struktur aus der Aufkommens-/Verwendungstabelle (CPA E37-E39) verwendet.

Die Daten für das Nebenkonto (ökologisch relevante Zahlungen) werden überwiegend von der Direktion Volkswirtschaft zur Verfügung gestellt. Zusätzlich werden Daten aus den Geschäftsberichten der ASFINAG übernommen.

Bei der Zuteilung auf die Wirtschaftsbereiche wird analog den Steuern vorgegangen. Dabei wird für die Transportgebühren (Parkpickerl, Mauten) die Struktur der Transportsteuern herangezogen, für die Ressourcengebühren (Wasser) wird mit Hilfe der Aufkommens-/Verwendungstabellen (CPA E36) eine Verteilung ermittelt, ebenso für die Abwassergebühren. Die Müllgebühren werden mittels Informationen über das Abfallaufkommen (Umweltbundesamt) den einzelnen Wirtschaftszweigen zugeordnet und gemeinsam mit den Abwassergebühren unter dem Begriff Umweltverschmutzungsgebühren verbucht.

4 Ergebnisse

4.1 Öko-Steuern

Die Einnahmen aus Öko-Steuern beliefen sich 2024 auf 10,3 Mrd. Euro und waren damit um 3,3 % höher als 2023. Mehr als die Hälfte aller Öko-Steuern, nämlich 55,3 %, entfiel 2024 auf Energiesteuern, gefolgt von den Transportsteuern mit 36,1 %. Die restlichen rund 9 % verteilten sich auf die Ressourcensteuern (8,0 %) und auf die Umweltverschmutzungssteuern (0,6 %) (Abbildung 2 und Datentabelle zu Abbildung 2).

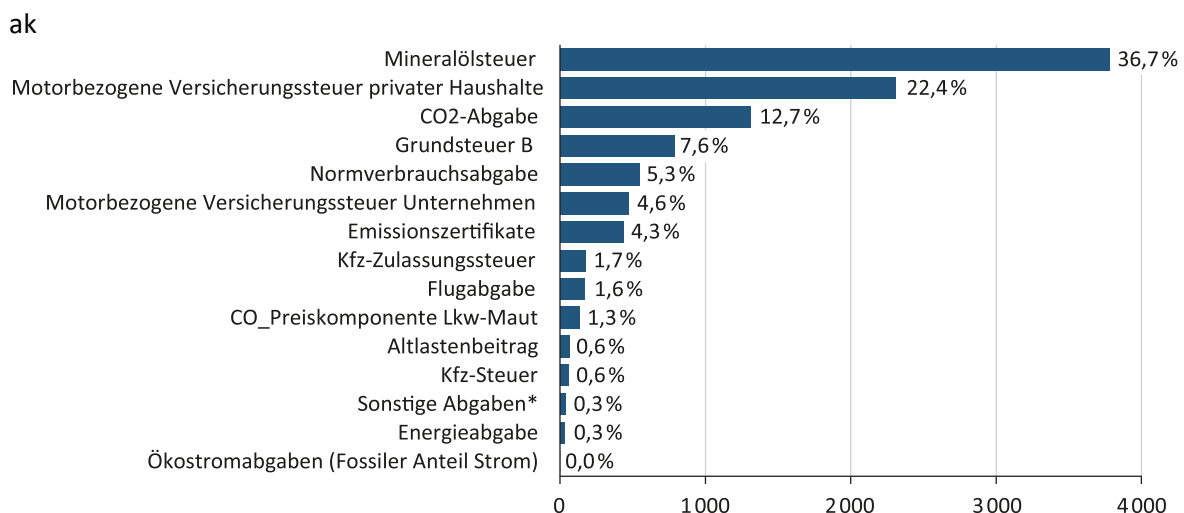
Gegenüber dem Referenzjahr 1995 hat sich das nominelle Aufkommen der Öko-Steuern mehr als verdoppelt. Abbildung 3 und Tabelle 1 (Seite 12f) zeigen die Entwicklung und Verteilung der Öko-Steuern nach Steuergruppen seit 1995.

Die **Energiesteuern** haben, wie bereits erwähnt, den größten Anteil an den Öko-Steuern (55,3 %). Ihr Aufkommen ist gegenüber dem Vorjahr um 4,2 % gestiegen. (Abbildung 3 und Tabelle 1, Seite 12f).

Die Energiesteuern setzen sich zusammen aus

- der Mineralölsteuer,
- den Energieabgaben,
- der Abgabe auf Non-ETS Emissionen (Emissionen, die nicht unter den EU-weiten Emissionshandel (ETS) fallen; auch als CO₂-Abgabe bezeichnet),
- dem Handel mit Emissionszertifikaten,
- den Ökostromabgaben (fossiler Anteil),
- der CO₂-Preiskomponente LKW-Maut und
- der Sonderabgabe auf Erdölprodukte (diese ist 1996 ausgelaufen, allerdings wurden in den Jahren 1996 und 1998 noch Rückzahlungen getätigt).

Abbildung 2: Verteilung der Öko-Steuern auf die einzelnen Abgaben 2024 in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Umweltgesamtrechnungen. *) Jagd- und Fischereiabgabe, Wiener Baumschutzabgabe, Landschaftsschutz-, Naturschutzabgabe, Deponiestandortabgabe.

Datentabelle Abbildung 2: Verteilung der Öko-Steuern auf die einzelnen Abgaben 2024

Öko-Steuer	Prozent
Mineralölsteuer	36,7
Energieabgaben	0,3
CO ₂ Abgabe	12,7
Emissionszertifikate	4,3
CO ₂ -Preiskomponente LKW-Maut	1,3
Ökostromabgaben (Fossiler Anteil)	0,0
Altlastenbeitrag	0,6
Kfz-Steuer	0,6
Kfz-Zulassungssteuer	1,7
Motorbezogene Versicherungssteuer - Unternehmen	4,6
Motorbezogene Versicherungssteuer - private Haushalte	22,4
Normverbrauchsabgabe	5,3
Flugabgabe	1,6
Grundsteuer B	7,6
Sonstige Abgaben*(Jagd- und Fischereiabgabe, Wiener Baumschutzabgabe, Landschaftsschutz-, Naturschutzabgabe, Deponiestandortabgabe)	0,3

Die Mineralölsteuer hat mit 3,8 Mrd. Euro den größten Anteil (66,4 %) an den Energiesteuern und hat sich zum Vorjahr um 9,4 % verringert.

Die 1996 eingeführten Energieabgaben (hauptsächlich Erdgasabgabe und Elektrizitätsabgabe) zur Besteuerung der Lieferung und des Verbrauches von Energie decken nur mehr einen Anteil von 0,3 % ab und sind gegenüber 2023 um 94,3 % gesunken. Dies ist auf die befristete Senkung (1. Mai 2022 bis 31. Dezember 2024) der Erdgas- und Elektrizitätsabgabe infolge der stark gestiegenen Gas- und Strompreise und der daraus resultierenden erheblichen Mehrbelastungen für Haushalte und Unternehmen zurückzuführen. Die Abgabe auf Erdgas beträgt grundsätzlich 0,066 Euro je m³. Für den genannten Zeitraum wurde sie auf 0,01196 Euro je m³ reduziert. Die Abgabe auf Wasserstoff wurde von 0,021 Euro je m³ auf 0,0038 Euro je m³ verringert.¹ Die Elektrizitätsabgabe wurde von 0,015 Euro je kWh auf 0,001 Euro je kWh gesenkt.²

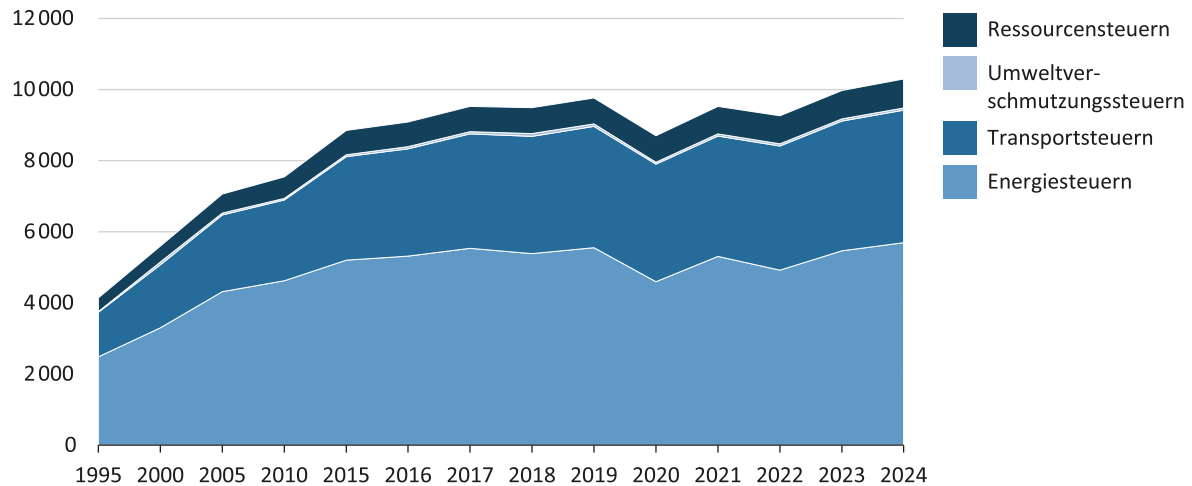
Die Abgabe auf Non-ETS Emissionen (CO₂-Abgabe) wurde 2022 erstmals eingehoben und betrug im Jahr 2024 1 310,4 Mio. Euro, was einem 23,0%-Anteil an den gesamten Energiesteuern entspricht. Jene Unternehmen, die Kraftstoffe in Österreich herstellen oder nach Österreich importieren, müssen diese Abgabe zusätzlich zur Mineralölsteuer seit Oktober 2022 für jene CO₂-Emissionen bezahlen, die bei der Verbrennung der Kraftstoffe entstehen.

¹ URL: <https://www.usp.gv.at/themen/steuern-finanzen/weitere-steuern-und-abgaben/verbrauchsteuern-und-energieabgaben/erdgasabgabe.html>

² URL: <https://www.usp.gv.at/themen/steuern-finanzen/weitere-steuern-und-abgaben/verbrauchsteuern-und-energieabgaben/elektrizitaetsabgabe.html>

Die CO₂-Abgabe wird zwar von den Unternehmen bezahlt, Endverbraucher:innen sind jedoch unmittelbar davon betroffen, denn die Unternehmen geben die CO₂-Abgabe in Form höherer Erdgas-, Heizöl-, Benzin- und Dieselpreise an die Endverbraucher:innen weiter. Zusätzlich wird darauf auch die Mehrwertsteuer fällig.

Abbildung 3: Entwicklung der Öko-Steuern in Österreich 1995–2024 in Mio. Euro



Q: STATISTIK AUSTRIA, Umweltgesamtrechnungen.

Tabelle 1: Öko-Steuern 1995–2024, Steuereingänge in Mio. Euro und in Prozent

Öko-Steuern	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2022	2023	2024
Energiesteuern	2 483,0	3 301,0	4 320,2	4 663,5	5 443,5	4 781,9	4 921,3	5 465,5	5 695,6
Transportsteuern	1 252,8	1 773,2	2 156,3	2 265,2	2 908,2	3 300,4	3 490,5	3 646,2	3 722,3
Ressourcensteuern	382,5	452,6	534,7	603,4	681,9	744,6	790,5	797,1	819,6
Umweltverschmutzungssteuern	20,7	71,5	45,5	50,9	55,7	57,0	66,0	60,6	61,5
Öko-Steuern insgesamt	4 139,0	5 598,4	7 056,5	7 504,7	9 089,3	8 883,9	9 268,2	9 969,4	10 299,0
Anteile der Öko-Steuern in %									
Energiesteuern	60,0	59,0	61,2	61,5	59,9	53,8	53,1	54,8	55,3
Transportsteuern	30,3	31,7	30,6	29,9	32,0	37,2	37,7	36,6	36,1
Ressourcensteuern	9,2	8,1	7,6	8,0	7,5	8,4	8,5	8,0	8,0
Umweltverschmutzungssteuern	0,5	1,3	0,6	0,7	0,6	0,6	0,7	0,6	0,6
Öko-Steuern insgesamt in %	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Umweltgesamtrechnungen.

Der Handel mit Emissionszertifikaten deckt einen Anteil von 7,7 % der Energiesteuern ab.

Da für jede Tonne emittiertes CO₂ ein Zertifikat abzugeben ist und die Gesamtzahl der Zertifikate EU-weit fixiert ist sowie jährlich verringert wird, führt dieses System langfristig zu Emissionsreduktionen, ohne dass den einzelnen Marktteilnehmer:innen ein spezifisches

Emissionsziel vorgeschrieben wird. Die vorgesehene Verknappung an Zertifikaten führt im Handel mit den Zertifikaten zu steigenden „CO₂-Preisen“, die dadurch bestimmen, welche CO₂-Minderungsmaßnahmen wirtschaftlicher sind als das Kaufen von Zertifikaten.

Ökostromabgaben sollen den Ausbau erneuerbarer Energien fördern und den Umstieg auf klimafreundliche Stromerzeugung finanzieren. Sie werden über den Strompreis eingehoben und dienen der Finanzierung der Ökostromförderung. Trotz des wachsenden Anteils erneuerbarer Energien stammt ein Teil des Stroms weiterhin aus fossilen Quellen wie Erdgas und Gichtgas. Der fossile Stromanteil verursacht CO₂-Emissionen und macht Maßnahmen notwendig, um Umwelt- und Klimaschäden zu begrenzen. Dieser Anteil von zuletzt rund 10% fließt in die Energiesteuern ein und wird mithilfe der Energiegesamtrechnung auf die Wirtschaftsbranchen verteilt. In den Jahren 2022 und 2023 wurden die Ökostromabgaben allerdings ausgesetzt und im Jahr 2024 aus dem Budget finanziert, weshalb die Beträge auf null sanken.

In Österreich wurde in der Lkw-Maut („GO-Maute“) ab 1. Jänner 2024 eine CO₂-Preiskomponente eingeführt, die neben den klassischen Mautbestandteilen berücksichtigt wird. Das Ziel ist, mehr Kostenwahrheit herzustellen und klimafreundlicheren Schwerverkehr zu fördern – in Umsetzung der EU-Wegekostenrichtlinie.

Die CO₂-Preiskomponente ist ein zusätzlicher Teil der Lkw-Maut, der die CO₂-Emissionen eines Lkws berücksichtigt. Anders als früher - als die Maut nur Infrastruktur-, Luft- und Lärmkosten enthielt - wird nun auch ein Aufschlag für die durch den Lkw verursachten CO₂-Emissionen erhoben. Sie betrug 2024 131,7 Mio. Euro und hatte einen Anteil an den Energiesteuern von 2,3 %.

Hinter den Energiesteuern rangieren die **Transportsteuern** mit 3,7 Mrd. Euro (+2,1 % gegenüber 2023) an zweiter Stelle. Ihr Anteil an den gesamten Öko-Steuern liegt bei 36,1 % (Abbildung 3 und Tabelle 1, Seite 12f).

Zu diesen Steuern zählen:

- motorbezogene Versicherungssteuer,
- Normverbrauchsabgabe,
- Kfz-Steuer,
- Kfz-Zulassungssteuer,
- Straßenbenützungsbetrag (2008 ausgelaufen),
- Sicherheitsabgabe Luftfahrt bzw. Flugabgabe.

Mit 74,6 % nimmt die motorbezogene Versicherungssteuer den Spitzenplatz innerhalb der Transportsteuern ein. Dahinter liegen die Einnahmen aus der Normverbrauchsabgabe mit 14,6 %.

Der Anteil der Kfz-Zulassungssteuer am Transportsteueraufkommen beträgt 4,7 %, jener der Kfz-Steuer 1,6 %. Die Straßenbenützungsbetrag wurde mit Einführung des LKW-Road Pricing, das allerdings keine Steuer im Sinne der VGR darstellt, abgeschafft. Die Einnahmen aus der Normverbrauchsabgabe stiegen 2024 um 5,0 %.

Grundlage für die Berechnung der Normverbrauchsabgabe ist der Anschaffungspreis und der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch sowie ab Juli 2008 ein Bonus-/Malus-System für CO₂-

Emissionen, welches den Erwerb von Fahrzeugen mit niedrigen Schadstoffemissionen und umweltfreundlichen Antriebsmotoren fördert.

Die Kraftfahrzeugsteuer (diese wird von zum Verkehr zugelassenen Kraftfahrzeugen und Anhängern mit höchst zulässigem Gesamtgewicht über 3,5 Tonnen sowie Zugmaschinen und Motorkarren eingehoben) ist 2024 um 1,3 % gestiegen.

Die Kfz-Zulassungssteuer war um 5,9 % höher als im Vorjahr.

Die Sicherheitsabgabe der Luftfahrt stieg von 1995 bis 2009 um 355,9 %, dies ist sowohl auf die Erhöhung der Abgabe als auch auf den Anstieg an verkauften Flugtickets zurückzuführen. Durch eine Änderung in der Gesetzgebung (Luftfahrtsicherheitsgesetz, LSG 2011, BGBl. I Nr. 111/2010) verringerte sich 2011 die Höhe der Abgabe um 82,5 %. Im Jahr 2012 lief sie schließlich aus. Im Zuge dieser Gesetzesänderung (Abschaffung der Sicherheitsabgabe) wurde 2011 eine Flugabgabe eingeführt. Diese belief sich 2024 auf 168,3 Mio. Euro (+7,6 % gegenüber 2023). Energiesteuern und Transportsteuern zusammen machen 91,4 % des gesamten Öko-Steueraufkommen in Österreich aus.

Mit 819,6 Mio. Euro (+2,8 % gegenüber 2023) bzw. einem Anteil von 8,0 % an den gesamten Öko-Steuern liegen die **Ressourcensteuern** an dritter Stelle. Sie setzen sich zum größten Teil aus der Grundsteuer B (Versiegelung von Boden durch Verbauung von Grundstücken) sowie aus kleineren Beträgen wie der Jagd- und Fischereiabgabe, den Landschafts- und Naturschutzabgaben sowie der Wiener Baumschutzabgabe zusammen.

Die **Umweltverschmutzungssteuern** sind – mit einem 0,6 %-Anteil an den Öko-Steuern – in Österreich von eher geringer Bedeutung. Sie beliefen sich im Jahr 2024 auf 61,5 Mio. Euro (+1,5 %) und sind derzeit auf die Altlastensanierungsabgabe beschränkt. Sie wird für die Deponierung und Lagerung von Abfällen in Abhängigkeit von Abfallart und Deponieausstattung eingehoben. Von diesen zweckgebundenen Mitteln werden 85 % zur Förderung von Sicherheits- oder Sanierungsmaßnahmen verwendet. Die restlichen 15 % werden für ergänzende Untersuchungen an Verdachtsflächen und Altlasten eingesetzt.

4.2 Ökologisch relevante Zahlungen

Über die „klassischen“ Umweltsteuern hinausgehend, gibt es noch andere wichtige Zahlungen, deren Bemessungsgrundlagen ebenfalls eine nachweisbare schädliche Wirkung auf die Umwelt haben. Bei ihnen handelt es sich aber nicht um Steuern (nach dem Konzept der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung), weshalb sie nicht als solche berücksichtigt werden dürfen. In Österreich werden sie daher als „Weitere ökologisch relevante Zahlungen“ bezeichnet und umfassen u.a. Wasser- und Abwassergebühren, Parkgebühren sowie Einnahmen aus der Autobahnvignette oder dem Lkw-Road Pricing.

Um ihrer steigenden Bedeutung gerecht zu werden, werden sie in einem „Nebenkonto“ ausgewiesen.

Die „Öko-Steuern“ und die „Ökologisch relevanten Zahlungen“ unterscheiden sich in folgenden Punkten:

Öko-Steuern

- Non-Affektationsprinzip (Gesamtdeckungsprinzip) - besagt, dass alle Einnahmen insgesamt zur Deckung aller Ausgaben dienen; gilt sowohl auf der staatlichen Ebene bei der Aufstellung der Bundeshaushalte und Landeshaushalte als auch bei den Haushalten der Gebietskörperschaften und öffentlich-rechtlichen Körperschaften)
- Finanzierungsfunktion
- z.B. Mineralölsteuer, Kfz-Steuer, Energieabgabe

Ökologisch relevante Zahlungen (Nebenkonto)

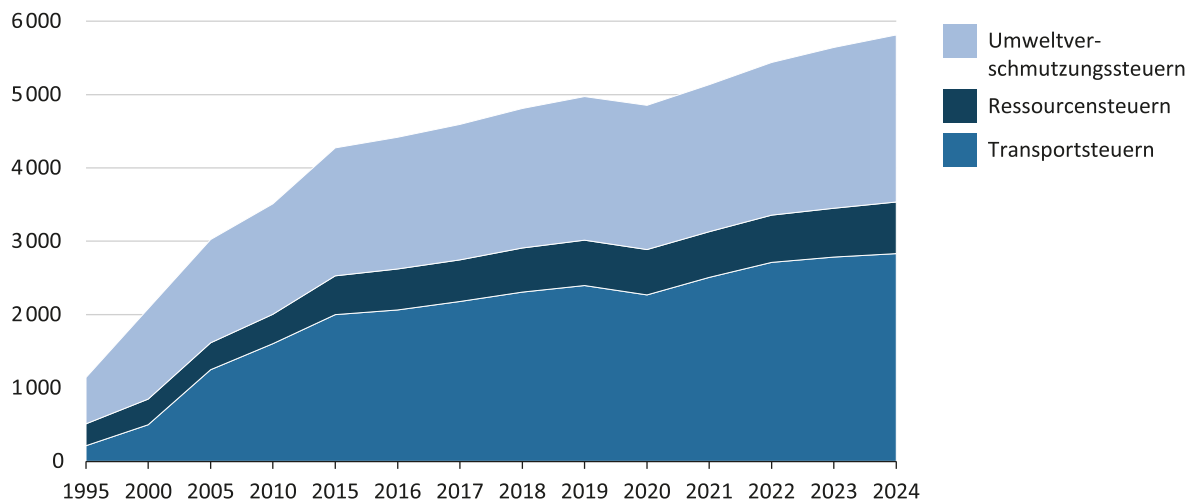
- Affektationsprinzip - besagt, dass die Umweltabgaben zugunsten der Zahlungspflichtigen und zweckgebunden verwendet werden
- Lenkungsfunktion
- z.B. Wassergebühren, Abwassergebühren, Müllgebühren

Die ökologische Treffsicherheit ist - wie der obenstehenden Auflistung zu entnehmen ist - bei einer Steuer weitaus geringer als bei einer Gebühr.

Im Gegensatz zu anderen Staaten, wo man Umweltbelastungen häufig mit steuerlichen Instrumenten begegnet, wird dies in Österreich größtenteils über Gebühren (z.B. Wasser-, Abwasser- und Müllgebühren, Transportgebühren) geregelt, wodurch die ökologisch relevanten Zahlungen in Österreich bereits ein Aufkommen in Höhe der Hälfte der Öko-Steuern erreichen.

Die **ökologisch relevanten Zahlungen** sind seit 1995 nominell um 409,3% (auch durch Mehreinnahmen infolge Gebührenerhöhungen) angewachsen und betragen 2024 5 815,0 Mio. Euro.

Aus Abbildung 4 und Tabelle 2 (Seite 16f) ist die Entwicklung der ökologisch relevanten Zahlungen von 1995 bis 2024 ersichtlich.

Abbildung 4: Entwicklung der ökologisch relevanten Zahlungen 1995–2024 in Mio. Euro

Q: STATISTIK AUSTRIA, Umweltgesamtrechnungen.

Tabelle 2: Ökologisch relevante Zahlungen 1995–2024, Abgabeneingänge in Mio. Euro

Ökologisch relevante Zahlungen	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2022	2023	2024
Müllgebühren	223,0	425,6	506,1	621,2	713,6	812,0	882,6	942,6	954,0
Abwassergebühren ¹	406,0	807,8	901,0	884,0	1 031,1	1 155,7	1 195,7	1 252,6	1 326,8
Umweltverschmutzungsabgaben	629,0	1 233,3	1 407,1	1 505,2	1 744,7	1 967,7	2 078,3	2 195,2	2 280,8
Wassergebühren	301,2	350,5	367,7	401,5	527,7	617,9	645,0	661,8	702,7
Ressourcenabgaben	301,2	350,5	367,7	401,5	527,7	617,9	645,0	661,8	702,7
Mauten für Höhenstraßen	0,6	1,0	-	-	-	-	-	-	-
Abgabe für das Parken von Kfz ²	20,4	42,5	41,9	66,7	110,6	150,1	217,1	229,4	249,0
Vignettenerlöse (Pkw-Zeitmaut)	-	200,0	303,4	356,5	449,3	449,4	539,9	574,2	609,1
Sondermauterlöse (Streckenmauterlöse)	190,8	255,3	113,0	124,1	157,2	137,2	226,1	238,0	235,8
Lkw-Mauterlöse (Lkw-Ahrleistungsmaut) ³	-	-	775,2	1 031,0	1 252,5	1 498,1	1 676,9	1 686,5	1 662,9
SKD (Ersatzmaut)	-	-	15,8	23,2	30,8	33,5	52,4	57,9	74,6
Transportabgaben	211,8	498,8	1 249,3	1 601,4	2 000,4	2 268,4	2 712,3	2 786,0	2 831,4
Ökologisch relevante Zahlungen insgesamt	1 141,9	2 082,6	3 024,1	3 508,2	4 272,8	4 854,0	5 435,6	5 643,0	5 815,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Umweltgesamtrechnungen. 1) Wien: ab 1.1.2009 Führung des Verwaltungszweiges MA 30 Wien Kanal als Unternehmung. – 2) Wien inklusive Gemeinden (erstmalig 2022). – 3) 2004: Einführung der Lkw-Maut und gleichzeitige Reduzierung der Sondermauterlöse für Lkw, 2002 und 2003 Sondermaut für Fahrzeugkategorien 2, 3, und 4 (über 3,5 t höchst zulässiges Gesamtgewicht).

Während 1995 noch knapp 81,5 % der gesamten Einnahmen dem Nebenkonto Wasser- und Entsorgungsgebühren (Abfall und Abwasser) zugerechnet wurden, ist dieser Anteil bis 2024 auf 51,3 % gesunken, da die Abgaben auf den fließenden Straßenverkehr aufgrund des Hinzukommens neuer Gebühren (wie z.B. Vignette, Lkw-Maut, Ersatzmaut) seit 1995 beträchtlich angestiegen sind (mehr als verdreizehnfacht). Unter diesem Aspekt sollte diesem Nebenkonto ein deutlich höherer Stellenwert zukommen.

Die **Müllgebühren** stiegen nominell gegenüber 1995 um 327,8 %, von 2023 auf 2024 nahmen sie um 1,2 % zu. Die **Abwassergebühren** erhöhten sich seit 1995 um 226,8 %, gegenüber dem Vorjahr wurde ein Zuwachs von 5,9 % verzeichnet.

Die **Wassergebühren** nahmen gegenüber 1995 um 133,3 % zu, im Vergleich zu 2023 haben sie sich um 6,2 % erhöht.

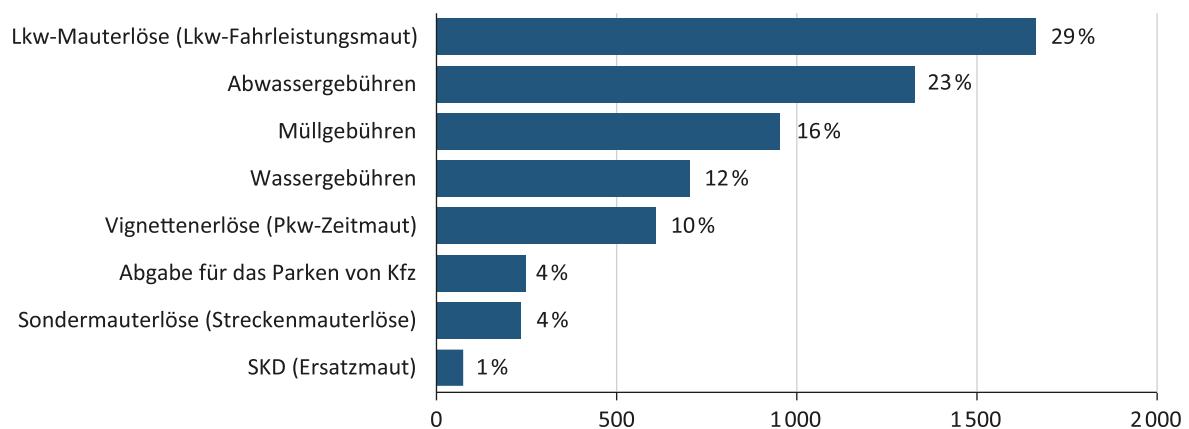
Bei den **Transportgebühren** bestreiten den größten Teil die LKW-Mauterlöse mit 1,7 Mrd. Euro., das entspricht einem Anteil von 58,7 % an den gesamten Transportgebühren.

Das stetige Wachstum der Einnahmen aus dem Verkauf der Vignette seit 1995 ist auf die gesetzlich festgelegte Valorisierung zurückzuführen, gegenüber dem Vorjahr sind die Einnahmen um 6,1 % gestiegen. Die Abgabe für das Parken von Kfz (Wien inklusive Gemeinden) betrug 2024 249,0 Mio. Euro.

Abbildung 5 und die zugehörige Datentabelle (Seite 17f) weisen die Verteilung der Einnahmen des Nebenkontos für 2024 nach den einzelnen Gebührengruppen aus.

38,9 % dieser Abgaben entfallen 2024 demnach auf Umweltverschmutzungsgebühren (Abwasser- und Müllgebühren), 48,7 % auf Transportgebühren bzw. 12,1 % auf die Verwendung von Ressourcen (Wassergebühr).

Abbildung 5: Verteilung der ökologisch relevanten Zahlungen auf die einzelnen Abgaben 2024 in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Umweltgesamtrechnungen.

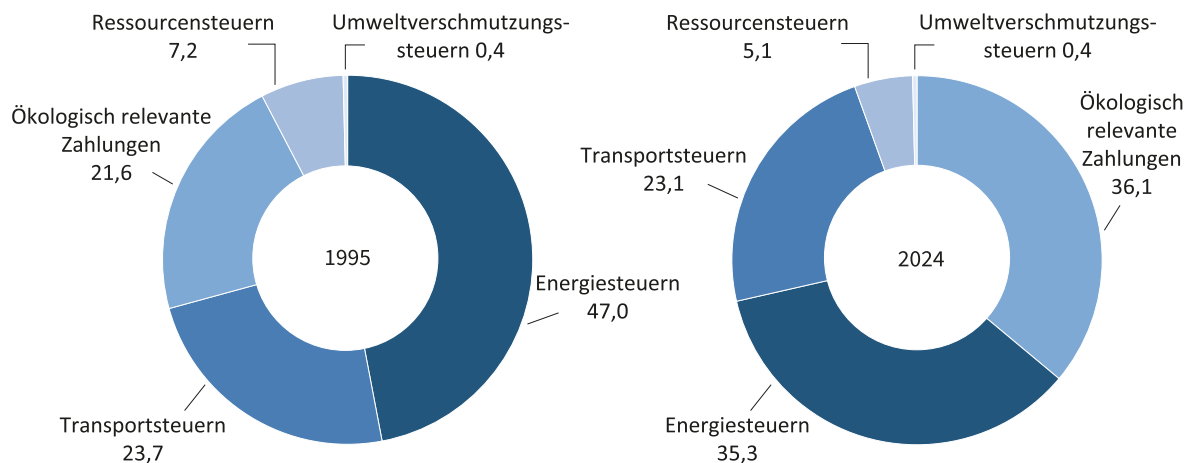
Datentabelle Abbildung 5: Verteilung der ökologisch relevanten Zahlungen auf die einzelnen Abgaben 2024

Ökologisch relevante Zahlungen	Prozent
Müllgebühren	16,4
Abwassergebühren	22,8
Wassergebühren	12,1
Mauten für Höhenstraßen	-
Abgabe für das Parken von Kfz (Wien)	4,3
Vignettenerlöse (Pkw-Zeitmaut)	10,5
Sondermauterlöse (Streckenmauterlöse)	4,1
Lkw-Mauterlöse (Lkw-Fahrleistungsmaut)	28,6
SKD (Ersatzmaut)	1,3

Die gestiegene Bedeutung der ökologisch relevanten Zahlungen zeigt sich, wenn man diese mit den Öko-Steuern zu einer Summe „**gesamte umweltrelevante Steuern und Abgaben**“ zusammenführt. Der Anteil ökologisch relevanter Zahlungen an den gesamten umweltrelevanten Steuern und Abgaben ist von 21,6 % im Jahr 1995 auf 36,1 % im Jahr 2024 gestiegen.

In Abbildung 6 und zugehöriger Datentabelle (Seite 18f) werden diese Ausgaben 1995 und 2024 einander gegenüberstellt.

Abbildung 6: Verteilung der gesamten umweltrelevanten Steuern und Abgaben 1995 und 2024 in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Umweltgesamtrechnungen.

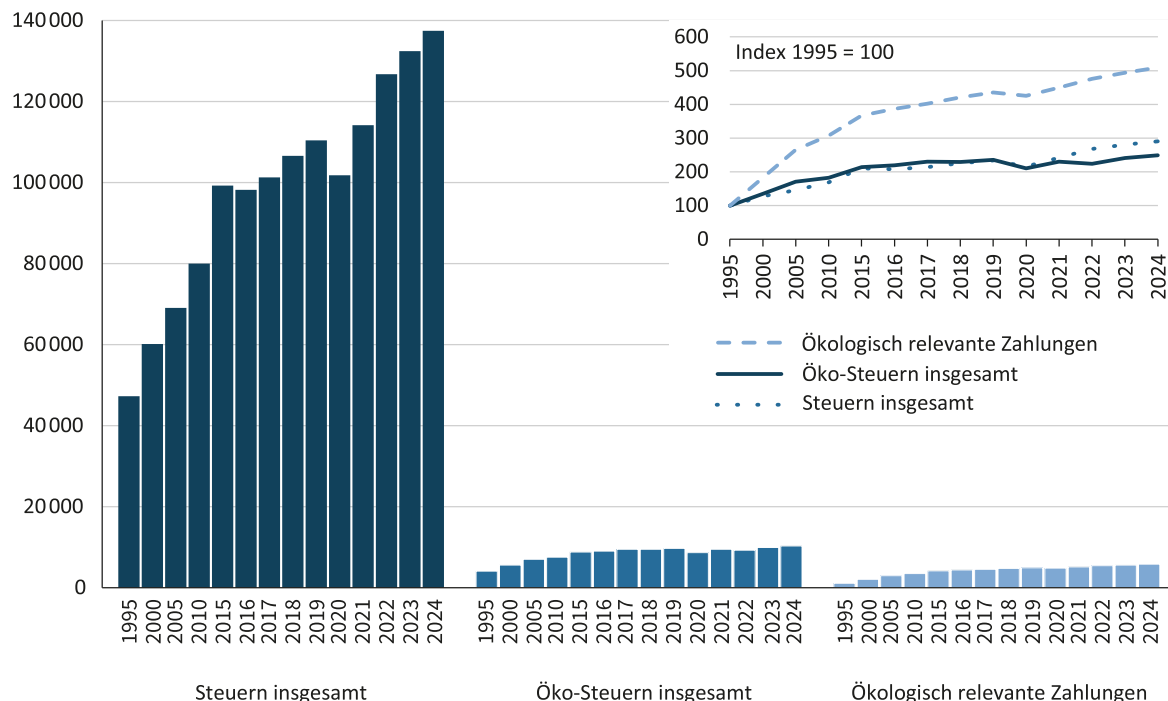
Datentabelle Abbildung 6: Verteilung der gesamten umweltrelevanten Steuern und Abgaben 1995 und 2024 in Prozent

Verteilung der umweltrelevanten Zahlungen	1995	2024
Energiesteuern	46,6	35,3
Transportsteuern	24,4	23,1
Umweltverschmutzungssteuern	0,4	0,4
Ressourcensteuern	7,2	5,1
Öko-Steuern	78,6	63,9
Ökologisch relevante Zahlungen	21,4	36,1

Beim Vergleich der Entwicklung der Öko-Steuern, der ökologisch relevanten Zahlungen und der Steuern insgesamt in Abbildung 7 und zugehöriger Datentabelle Abbildung 7 (Seite 19f) zeigt sich, insbesondere bei der indizierten Abbildung, dass sich die Öko-Steuern parallel zu den Steuern insgesamt entwickeln, während das Nebenkonto einen deutlich stärkeren Anstieg verzeichnet.

Die ökologisch relevanten Zahlungen hatten 1995 einen Anteil an den Steuern von 2,4 %. Dieser ist seitdem stetig angewachsen und beträgt jetzt 4,2 %. Der gemeinsame Anteil aller umweltrelevanten Steuern und Abgaben an den Steuern insgesamt lag 1995 bei 11,2 %, stieg 2004 und 2005 auf 14,6 % und beläuft sich 2024 auf 11,7 %.

Abbildung 7: Vergleich Steuern insgesamt, Öko-Steuern und ökologisch relevante Zahlungen 1995–2024 in Mio. Euro



Q: STATISTIK AUSTRIA.

Datentabelle Abbildung 7: Entwicklung der Öko-Steuern und der ökologisch relevanten Zahlungen im Vergleich zu den Steuern insgesamt

In Mio. Euro	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2022	2023	2024
Steuern insgesamt	47 266	60 148	69 032	80 014	99 246	101 793	126 746	132 409	137 413
Öko-Steuern insgesamt	4 139	5 598	7 057	7 544	8 848	8 701	9 265	9 969	10 299
Ökologisch relevante Zahlungen	1 142	2 083	3 024	3 508	4 189	4 854	5 436	5 643	5 815
Index 1995 = 100	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2022	2023	2024
Steuern insgesamt	100	127,3	146,0	169,3	210,0	215,4	268,2	280,1	290,7
Öko-Steuern insgesamt	100	135,3	170,5	182,3	213,8	210,2	223,9	240,9	248,8
Ökologisch relevante Zahlungen	100	182,4	264,8	307,2	366,8	425,1	476,0	494,2	509,2

Tabelle 3 zeigt die Entwicklung der umweltrelevanten Steuern und Abgaben seit 1995.

Der Anteil der Öko-Steuern an den Steuern insgesamt betrug 1995 8,8 %, erreichte in den Jahren 2003 bis 2005 mit jeweils 10,2 % einen vorläufigen Höchststand und hat sich in den Folgejahren zwischen 9,8 % und knapp 8,4 % eingependelt; 2024 liegt er bei 7,5 %.

Abschließend kann festgehalten werden, dass es mehrere Möglichkeiten gibt, das Umweltverhalten zu steuern.

Einerseits kann der Staat die Bevölkerung mittels Steuern zu einem geringeren Ressourcenverbrauch bzw. einer niedrigeren Schadstoffproduktion anregen - hier ist aber mangels Zweckbindung kein direkter Konnex der gezahlten Beträge mit dem Umweltschutz zu erkennen - andererseits kann er mittels Gebühren, die für eine bestimmte Leistung eingehoben werden, lenkend eingreifen.

Vorgaben für den Einsatz technischer Hilfsmittel, um die Umwelt zu schützen, wie beispielsweise Rußpartikelfilter bei den Diesel-Kfz sowie die Beimengung von biogenen Komponenten zu den Treibstoffen, haben ihrerseits wieder Auswirkungen auf das Aufkommen der umweltrelevanten Steuern und Abgaben.

Die Höhe der Öko-Steuereinnahmen lässt allerdings keine Rückschlüsse auf den Lenkungseffekt der Umweltsteuern zu. So können hohe Umweltsteuereinnahmen entweder das Ergebnis einer hohen Besteuerung Umwelt schädigender Produkte sein (unabhängig von den Motiven solcher Steuersysteme) oder eines hohen Einsatzes derartiger Produkte (bei niedriger Besteuerung). Auch eine Kombination beider Effekte ist möglich.

Tabelle 3: Ökologisch relevante Steuern und Abgaben 1995–2024 in Mio. Euro

Steuern und Abgaben	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2023	2024
Ausschließliche und gemeinschaftliche Bundesabgaben								
Sonderabgabe von Erdölprodukten	10,0	-	-		-	-	-	-
Mineralölsteuer	2 473,0	2 738,5	3 535,3	3 893,6	4 217,7	3 579,3	4 047,6	3 782,3
Energieabgabe	0,0	562,5	784,9	726,2	931,3	836,3	17,1	32,8
CO ₂ -Abgabe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1 019,0	1 310,4
Emissionszertifikate	0,0	0,0	0,0	5,2	53,3	183,8	381,7	438,4
CO ₂ -Preis-komponente LKW-Maut	-	-	-	-	-	-	-	131,7
Ökostromabgaben (fossiler Anteil)	-	-	-	38,6	241,1	182,5	0,0	0,0
Altlastenbeitrag	20,7	70,5	45,5	50,9	55,7	57,0	60,6	61,5
Kfz-Steuer	111,9	132,1	142,8	69,7	49,0	51,0	57,9	58,6
Kfz-Zulassungssteuer	88,8	142,5	151,5	158,4	173,6	175,1	164,5	174,2
Motorbezogene Versicherungssteuer Unternehmen	93,6	165,8	225,3	264,2	370,9	443,9	467,4	472,1
Motorbezogene Versicherungssteuer private Haushalte	457,2	809,3	1 099,9	1 289,8	1 810,6	2 167,3	2 282,1	2 305,0
Normverbrauchsabgabe (NoVA)	354,7	433,3	485,6	452,7	395,2	439,9	517,9	544,0
Straßenbenützungsbetrag	133,1	62,1	0,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sicherheitsabgabe, Luftfahrt	13,5	28,1	50,2	30,4	0,0	0,0	0,0	0,0
Flugabgabe	0,0	0,0	0,0	0,0	108,8	23,1	156,4	168,3
Grundsteuer B	369,4	434,8	512,2	583,5	648,7	714,1	763,2	784,0
Landesgesetzlich geregelte Abgaben								
Jagd- und Fischereiabgabe	7,1	10,4	10,8	9,9	21,6	14,6	16,0	17,0
Wiener Baumschutzgesetz	1,2	1,4	2,7	1,5	1,9	3,4	4,1	6,6
Landschaftsschutz-, Naturschutzabgabe	4,7	6,1	9,0	8,5	9,9	12,4	13,8	12,0

Gemeindeabgaben								
Deponiestandort-abgaben	0,0	1,0	-	-	-	-	-	-
Öko-Steuern insgesamt (im Sinne der VGR)	4 139,10	5 598,4	7 075,7	7 582,9	9 89,3	8 883,9	9 969,4	10 299,0
Ökologisch relevante Zahlungen - NEBENKONTO	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2023	2024
Müllgebühren	223,0	425,6	506,1	621,2	713,6	812,0	942,6	954,0
Abwassergebühren ¹	406,0	807,8	901,0	884,0	1 031,1	1 155,7	1 252,6	1 326,8
Wassergebühren	301,2	350,5	367,7	401,5	527,7	617,9	661,8	702,7
Mauten für Höhenstraßen	0,6	1,0	-	-	-	-	0,0	0,0
Abgabe für das Parken von Kfz ²	20,4	42,5	41,9	66,7	110,6	150,1	229,4	249,0
Vignettenerlöse (Pkw-Zeitmaut)	-	200,0	303,4	356,5	449,3	449,4	574,2	609,1
Sondermauterlöse (Streckenmauterlöse)	190,8	255,3	113,0	124,1	157,2	137,2	238,0	235,8
Lkw-Mauterlöse (Lkw-Fahrleistungsmaut) ³	-	-	775,2	1 031,0	1 252,5	1 498,1	1 686,5	1 662,9
SKD (Ersatzmaut)	-	-	15,8	23,2	30,8	33,5	57,9	74,6
Ökologisch relevante Zahlungen insgesamt	1 141,9	2 082,6	3 024,1	3 508,2	4 272,8	4 854,0	5 643,0	5 815,0
Gesamte ökologisch relevante Steuern und Abgaben	5 280,9	7 681,0	10 080,60	11 091,1	13 362,1	13 737,9	15 612,4	16 113,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Umweltgesamtrechnungen. 1) Wien: ab 1.1.2009 Führung des Verwaltungszweiges MA 30 Wien Kanal als Unternehmung. – 2) Wien inklusive Gemeinden (erstmalig 2022). – 3) 2004: Einführung der Lkw-Maut und gleichzeitige Reduzierung der Sondermauterlöse für Lkw, 2002 und 2003 Sondermaut für Fahrzeugkategorien 2, 3, und 4 (über 3,5 t höchst zulässiges Gesamtgewicht).

5 Sektorale Verteilung der Zahllast

Um das Steueraufkommen der einzelnen Öko-Steuern den jeweiligen Wirtschaftsbereichen (ÖNACE-Abteilungen plus Haushalten als Konsumierende), die den physischen Tatbestand setzen, der die Steuerpflicht verursacht, zuordnen zu können, wurden folgende Methoden gewählt:

Daten der Steuerstatistik, die die Grundlage dieser Arbeiten bilden, sind nach dem Konzept der Steuerzahler jenen Wirtschaftsakteuren zugeordnet, die die Steuer an den Staat entrichten, ungeachtet dessen, ob sie auch die Verursachenden der Steuerlast sind. Ein Beispiel für diese Problematik ist die Mineralölsteuer in Österreich. Diese wird im Wesentlichen von einem einzigen Unternehmen, welches in der Steuerstatistik zugleich als Produzent, Großhändler und Importeur aufscheint, an den Staat abgeführt.

Dieses Konzept ist aber für die Zwecke des gegenständlichen Projekts nicht geeignet. Die Abgaben sollen nicht den Steuerzahlenden, sondern den Steuertragenden zugeordnet werden, was im konkreten Fall bedeutet, dass die einzelnen Wirtschaftsbereiche einschließlich der privaten Haushalte entsprechend ihrem Verbrauch von Mineralölprodukten, auf welchen die Steuerpflicht aufsetzt, mit der Steuer belastet werden sollten.

Somit mussten also andere Verteilungsmethoden gefunden werden, auf die in Kapitel 3 bereits näher eingegangen wurde.

5.1 Sektorale Verteilung der Öko-Steuern

Durch die Aufteilung der Öko-Steuern nach Wirtschaftsbereichen ist es einfacher, Aussagen darüber zu treffen, wo und in welchem Ausmaß Öko-Steuern ökonomisch wirksam werden. Dadurch sind die umweltpolitischen Instrumente, die sich der Steuerpolitik bedienen, wesentlich wirksamer und zielsicherer einsetzbar.

Die Zusammenführung der einzelnen Öko-Steuern in der Gliederung nach den Wirtschaftsklassen zeigt auch 2024 die höchste Steuerbelastung bei den privaten Haushalten, die in diesem Projekt wie ein Wirtschaftsbereich behandelt werden (Siehe Tabelle 4 und Abbildung 8 sowie zugehörige Datentabelle zu Abbildung 8, Seite 24ff).

Diese Überrepräsentanz der privaten Haushalte ist allerdings nicht nur durch den tatsächlichen Konsum der mit den jeweiligen Steuern belasteten Gütern zu begründen, sondern liegt auch – zu einem nicht geringen Teil – am Energieabgabenvergütungsgesetz.

54,2 % der 2024 entrichteten Öko-Steuern (insgesamt 10,3 Mrd. Euro) wurden von den Haushalten (als Konsumierende) getragen.

Diese Abgaben in Höhe von 5,6 Mrd. Euro verteilten sich zu 42,2 % auf Energiesteuern (hauptsächlich Mineralölsteuer), zu 50,5 % auf Transportsteuern (im Wesentlichen motorbezogene Versicherungssteuer) sowie zu 7,3 % auf die Ressourcensteuern.

Tabelle 4: Verteilung der Öko-Steuern 2024 nach Steuergruppen und Wirtschaftsbereichen in Mio. Euro

Wirtschaftsbereich	Energie-steuern	Transport-steuern	Ressourcen-steuern	Umwelt-verschmutzungs-steuern	Gesamt
Eisen- und Stahlerzeugung	252,9	2,0	1,7	11,6	268,2
Chemie und Petrochemie	67,1	7,9	4,8	0,1	79,8
Steine und Erden, Glas	131,3	16,6	15,5	0,5	163,9
Fahrzeugbau	13,8	3,2	4,3	0,0	21,4
Maschinenbau	24,6	32,5	12,8	0,4	70,2
Bergbau	20,6	7,3	2,2	0,0	30,1
Nahrungs- und Genussmittel, Tabak	25,3	39,4	11,1	0,2	76,0
Papier und Druck	34,4	4,8	3,5	2,2	44,9
Holzverarbeitung	30,2	20,2	4,6	0,6	55,5
Bau	270,9	53,5	56,8	0,3	381,6
Textil und Leder	1,0	9,2	2,5	0,0	12,7
Sonstiger produzierender Bereich	8,6	15,6	5,4	0,9	30,5
Landverkehr	595,6	81,7	12,9	0,3	690,5
Binnenschifffahrt	4,2	-	0,1	0,0	4,3
Flugverkehr	243,5	0,4	0,1	0,0053	244,0
Öffentliche und private Dienstleistungen	637,6	590,8	259,6	41,7	1529,7
Energieversorgung	31,2	8,2	15,5	2,6	57,5
Private Haushalte ¹	2 354,3	2 817,4	406,3	-	5 578,0
Landwirtschaft	129,8	11,5	-	0,0409	141,4
Non residents	818,8				818,8
Öko-Steuern insgesamt	5 695,6	3 722,3	819,6	61,5	10 299,0

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) in ihrer Eigenschaft als Konsumierende.

Dahinter lag mit 1,5 Mrd. Euro der Bereich der öffentlichen und privaten Dienstleistungen. Die Ausgaben hatten einen Anteil von 14,9 % an den gesamten Öko-Steuern. Rund 0,8 Mrd. Euro betrug auch das Öko-Steueraufkommen, das über den Treibstoffexport den nicht gebietsansässigen Einheiten (Non residents) zugerechnet werden konnte. Mit einem Anteil von 8,0 % nahm diese Gruppe den dritten Platz ein. Alle anderen Wirtschaftszweige zusammen zahlten 2024 mit rund 2,4 Mrd. Euro etwas mehr an Öko-Steuern als im Jahr davor.

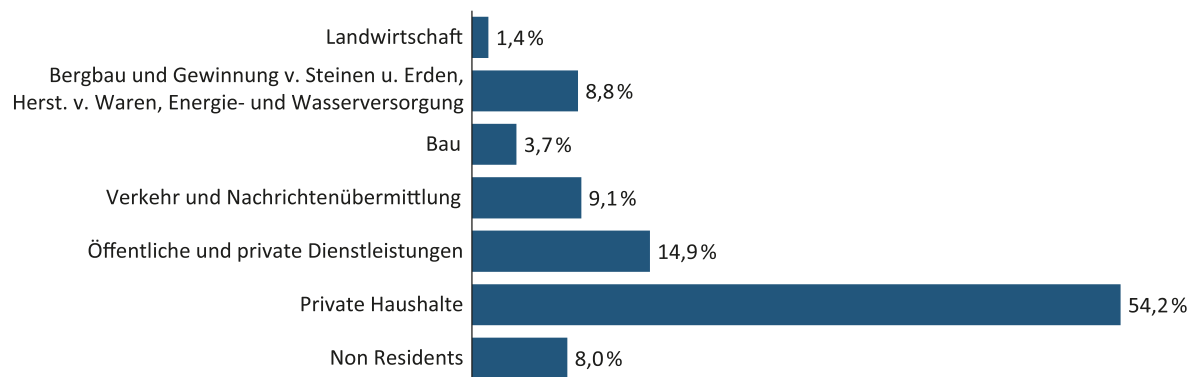
Insgesamt wurden 5,7 Mrd. Euro für Energiesteuern ausgegeben. Die größten Anteile hatten hier die Haushalte (41,3 %) sowie die nicht gebietsansässigen Einheiten (Non residents) (14,4 %). Dahinter lagen die öffentlichen und privaten Dienstleistungen (11,2 %) und der Landverkehr (10,5 %).

Die Transportsteuern hatten einen Anteil von 36,1 % (3,7 Mrd. Euro) an den gesamten Öko-Steuern. Auch in dieser Steuergruppe tätigten die privaten Haushalte mit 75,7 % bzw. 2,8 Mrd. Euro die höchsten Zahlungen. Die Ausgaben der öffentlichen und privaten Dienstleister lagen mit 590,8 Mio. Euro, was einem Anteil von 15,9 % an den gesamten Transportsteuern entspricht, deutlich darunter. Die Aufwendungen der anderen Wirtschaftszweige bewegten sich jeweils meist im zweistelligen Millionenbereich.

Bei den Ressourcensteuern liegen ebenfalls die privaten Haushalte an erster Stelle. Die Entwicklung seit 1995 ist bei Unternehmen und Haushalten - von einem unterschiedlichen Ausgangswert abgesehen - ziemlich deckungsgleich.

Die Umweltverschmutzungssteuern, die in Österreich eher gering sind und sich auf den Altlastensanierungsbeitrag beschränken, waren bei den öffentlichen und privaten Dienstleistern am höchsten.

Abbildung 8: Verteilung der gesamten Öko-Steuern auf die Wirtschaftsbereiche 2024 in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Umweltgesamtrechnungen.

Datentabelle Abbildung 8: Verteilung der gesamten Öko-Steuern auf die Wirtschaftsbereiche 2024

Öko-Steuer	Prozent
Landwirtschaft	1,4
Bergbau und Gewinnung v. Steinen u. Erden, Herstellung v. Waren, Energie- u. Wasserversorgung	8,8
Bau	3,7
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	9,1
Öffentliche und private Dienstleistungen	14,9
Private Haushalte	54,2
Non residents	8,0

5.2 Sektorale Verteilung der ökologisch relevanten Zahlungen

Ordnet man die ökologisch relevanten Zahlungen entsprechend den Öko-Steuern den Wirtschaftsbereichen zu, so zeigt sich folgendes Bild:

Wie bei den Öko-Steuern wurden auch hier die meisten Ausgaben (55,1 %) von den Haushalten als Konsumierende getragen. Gebühren in Höhe von 3,2 Mrd. Euro wurden 2024 von den Haushalten finanziert, wobei sich diese zu 71,9 % auf Transportabgaben, zu 7,7 % auf Ressourcen- bzw. zu 20,5 % auf Umweltverschmutzungsabgaben aufteilten. Dahinter rangierten die öffentlichen und privaten Dienstleistungen mit Gebühren in Höhe von 1,4 Mrd. Euro. Die übrigen Wirtschaftsbereiche zusammen zahlten 1,2 Mrd. Euro. Von den ökologisch relevanten Zahlungen der Unternehmen insgesamt (2,6 Mrd. Euro) entfielen 20,3 % auf Transportabgaben, 17,5 % auf Ressourcen- und 62,2 % auf Umweltverschmutzungsabgaben.

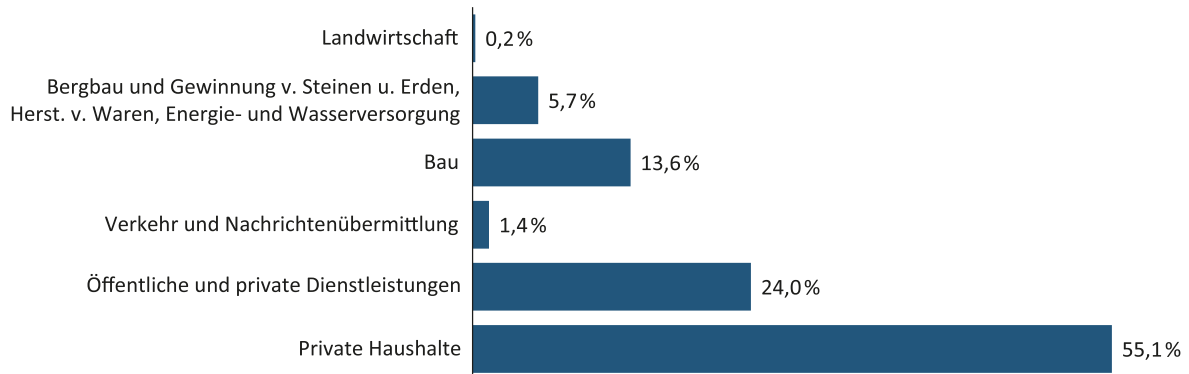
In Tabelle 5 und Abbildung 9 auf Seite 27f (sowie zugehöriger Datentabelle zu Abbildung 9) werden die ökologisch relevanten Zahlungen sowohl nach den Wirtschaftsbereichen als auch getrennt nach Transport-, Ressourcen- und Umweltverschmutzungsabgaben dargestellt.

Tabelle 5: Verteilung der ökologisch relevanten Zahlungen 2024 nach Abgabengruppen und Wirtschaftsbereichen in Mio. Euro

Wirtschaftsbereich	Transport-abgaben	Ressourcen-abgaben	Umweltverschmutzungs-abgaben	Gesamt
Eisen- und Stahlerzeugung	1,5	3,9	47,6	53,0
Chemie und Petrochemie	6,1	10,7	21,5	38,3
Steine und Erden, Glas	12,8	1,7	4,9	19,4
Fahrzeugbau	2,5	2,2	4,5	9,2
Maschinenbau	24,9	5,6	14,2	44,7
Bergbau	5,1	0,3	0,8	6,2
Nahrungs- und Genussmittel, Tabak	30,3	9,6	21,4	61,2
Papier und Druck	3,7	3,5	14,1	21,4
Holzverarbeitung	15,5	1,7	7,1	24,3
Bau	37,9	8,6	744,8	791,3
Textil und Leder	7,0	1,5	2,9	11,4
Sonstiger produzierender Bereich	12,0	3,0	6,4	21,4
Landverkehr	70,7	3,1	7,8	81,7
Binnenschifffahrt	-	0,0	0,0	0,0
Flugverkehr	0,3	0,2	0,4	1,0
Öffentliche und private Dienstleistungen	290,1	395,3	709,6	1 394,9
Energieversorgung	5,7	2,6	10,3	18,6
Private Haushalte ¹	2 301,5	246,0	655,3	3 202,7
Landwirtschaft	3,8	3,2	7,5	14,5
Ökologisch relevante Zahlungen	2 831,4	702,7	2 280,8	5 815,0

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) in ihrer Eigenschaft als Konsumierende.

Abbildung 9: Verteilung der ökologisch relevanten Zahlungen auf die Wirtschaftsbereiche 2024 in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Umweltgesamtrechnungen.

Datentabelle Abbildung 9: Verteilung der ökologisch relevanten Zahlungen auf die einzelnen Abgaben 2024

Ökologisch relevante Zahlungen	Prozent
Landwirtschaft	0,2
Bergbau und Gewinnung v. Steinen u. Erden, Herstellung v. Waren, Energie- u. Wasserversorgung	5,7
Bau	13,6
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1,4
Öffentliche und private Dienstleistungen	24,0
Private Haushalte	55,1

Die Tabellen im Anhang geben einen Überblick über das gesamte Aufkommen an Öko-Steuern und ökologisch relevanten Zahlungen sowie deren Verteilung auf die einzelnen Wirtschaftsbereiche.

6 Anhang:

6.1 Verteilung der Öko-Steuern nach Steuergruppen und Wirtschaftsbereichen 1995–2024

Energiesteuern 1995–2024 (Steuereingänge in Mio. Euro¹)

Wirtschaftsbereich	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2022	2023	2024
Eisen- und Stahlerzeugung	4,3	43,1	57,0	85,0	149,9	178,8	227,2	216,6	252,9
Chemie und Petrochemie	6,4	42,5	56,2	42,7	90,0	99,0	76,9	56,6	67,1
Steine und Erden, Glas	16,9	53,7	69,8	96,8	98,5	109,3	117,2	114,5	131,3
Fahrzeugbau	6,2	12,7	17,8	10,1	16,1	11,4	17,9	15,9	13,8
Maschinenbau	37,6	58,4	71,2	64,1	63,8	46,2	33,4	18,5	24,6
Bergbau	6,1	15,3	18,4	47,7	60,6	44,0	36,4	33,3	20,6
Nahrungs- und Genussmittel, Tabak	29,6	53,6	68,6	55,7	55,4	44,4	34,5	20,0	25,3
Papier und Druck	8,8	62,7	78,5	50,0	96,1	85,2	56,3	26,8	34,4
Holzverarbeitung	10,9	18,8	29,4	37,1	59,3	35,2	30,6	27,9	30,2
Bau	105,5	148,1	228,8	183,0	154,5	127,0	155,1	179,0	270,9
Textil und Leder	8,1	13,8	12,7	5,0	6,4	4,6	2,4	0,5	1,0
Sonstiger produzierender Bereich	17,8	26,2	31,0	20,4	23,8	18,3	11,9	6,5	8,6
Landverkehr	301,1	510,0	739,2	483,2	363,3	364,9	477,2	550,5	595,6
Binnenschifffahrt	9,3	10,5	11,5	3,9	3,1	2,5	3,5	3,9	4,2
Flugverkehr	0,1	0,1	0,2	24,2	45,6	72,5	139,3	164,8	243,5
Öffentliche und private Dienstleistungen	440,0	611,4	810,0	493,3	510,6	477,2	559,1	598,1	637,6
Energieversorgung	7,8	58,7	95,5	11,0	34,3	32,3	17,1	15,2	31,2
Private Haushalte ²	1 260,9	1 340,5	1 723,4	1 936,2	1 954,4	1 714,7	1 731,4	2 006,5	2 354,3
Landwirtschaft	201,6	208,2	231,2	105,3	123,5	96,0	103,3	117,0	129,8
Non residents	-	-	-	830,5	1 534,3	1 218,4	1 090,5	1 293,4	818,8
Energiesteuern	2 479,0	3 288,2	4 350,3	4 585,3	5 443,5	4 781,9	4 921,3	5 465,5	5 695,6

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) EUROSTAT Doc.Eco-taxes/98/1: „A tax whose tax base is a physical unit that has a proven specific negative impact on the environment.“ – 2) In ihrer Eigenschaft als Konsumierende.

Transportsteuern 1995 bis 2024 (Steuereingänge in Mio. Euro¹)

Wirtschaftsbereich	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2022	2023	2024
Eisen- und Stahlerzeugung	1,6	1,5	1,3	1,5	1,4	1,7	1,9	1,9	2,0
Chemie und Petrochemie	5,2	4,7	4,2	4,9	5,7	6,7	7,4	7,7	7,9
Steine und Erden, Glas	14,4	11,1	8,1	10,3	11,9	14,1	15,6	16,3	16,6
Fahrzeugbau	32,1	30,6	14,4	2,0	2,3	2,7	3,0	3,2	3,2
Maschinenbau	15,9	17,1	20,2	20,1	23,3	27,5	30,4	31,7	32,5
Bergbau	10,7	7,2	4,0	4,6	5,4	6,5	7,0	7,4	7,3
Nahrungs- und Genussmittel, Tabak	38,9	26,4	16,5	24,4	28,3	33,3	36,9	38,5	39,4
Papier und Druck	2,2	2,4	2,4	3,0	3,4	4,1	4,5	4,7	4,8
Holzverarbeitung	16,3	12,5	7,8	12,5	14,5	17,1	18,9	19,7	20,2
Bau	28,6	26,8	35,0	35,2	40,0	47,6	51,4	54,5	53,5
Textil und Leder	2,3	2,9	3,3	5,7	6,6	7,8	8,6	9,0	9,2
Sonstiger produzierender Bereich	25,8	27,5	28,0	9,8	11,2	13,2	14,7	15,3	15,6
Landverkehr	86,6	61,6	37,8	56,2	64,5	75,1	79,4	81,5	81,7
Binnenschifffahrt	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Flugverkehr	0,1	0,1	0,1	0,3	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4
Öffentliche und private Dienstleistungen	186,2	251,7	301,5	388,8	462,6	535,9	507,3	553,6	590,8
Energieversorgung	3,5	4,0	4,2	5,8	6,1	7,3	7,8	8,3	8,2
Private Haushalte ²	821,6	1 297,0	1 655,8	1 671,3	2 210,7	2 489,5	2 684,9	2 781,4	2 817,4
Landwirtschaft	8,0	10,2	11,7	9,0	9,9	10,2	10,5	10,9	11,5
Transportsteuern	1 299,9	1 795,2	2 156,3	2 265,2	2 908,2	3 300,4	3 490,5	3 646,2	3 722,3

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) EUROSTAT Doc.Eco-taxes/98/1: „A tax whose tax base is a physical unit that has a proven specific negative impact on the environment.“ – 2) In ihrer Eigenschaft als Konsumierende.

Ressourcensteuern 1995 bis 2024 (Steuereingänge in Mio. Euro¹)

Wirtschaftsbereich	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2022	2023	2024
Eisen- und Stahlerzeugung	1,0	1,1	1,3	1,3	1,7	1,5	1,6	1,6	1,7
Chemie und Petrochemie	2,3	2,7	3,2	3,6	4,0	4,4	4,6	4,6	4,8
Steine und Erden, Glas	6,5	8,1	11,2	11,2	12,8	15,5	16,9	17,0	15,5
Fahrzeugbau	2,1	2,4	2,8	3,2	3,6	3,9	4,2	4,2	4,3
Maschinenbau	7,2	8,4	9,9	9,6	10,6	11,7	12,4	12,5	12,8
Bergbau	1,0	1,2	1,5	1,6	1,8	2,0	2,1	2,1	2,2
Nahrungs- und Genussmittel, Tabak	5,3	6,3	7,4	8,4	9,3	10,2	10,7	10,8	11,1
Papier und Druck	2,3	2,7	3,2	2,7	2,9	3,2	3,4	3,4	3,5
Holzverarbeitung	2,2	2,6	3,0	3,4	3,8	4,2	4,4	4,4	4,6
Bau	27,1	31,8	37,6	42,7	47,2	52,1	54,9	55,4	56,8
Textil und Leder	1,2	1,4	1,7	1,9	2,1	2,3	2,4	2,4	2,5
Sonstiger produzierender Bereich	3,9	4,6	5,5	4,1	4,5	5,0	5,2	5,3	5,4
Landverkehr	6,0	7,2	8,6	9,6	10,7	11,9	12,6	12,7	12,9
Binnenschifffahrt	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Flugverkehr	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Öffentliche und private Dienstleistungen	114,5	135,1	158,9	187,9	209,4	231,9	246,9	250,9	259,6
Energieversorgung	8,2	9,7	11,4	11,6	14,3	14,2	14,9	15,1	15,5
Private Haushalte ²	191,6	227,2	267,4	300,5	343,1	370,3	392,8	394,3	406,3
Landwirtschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ressourcensteuern	382,5	452,6	534,7	603,4	681,9	744,6	790,5	797,1	819,6

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) EUROSTAT Doc.Eco-taxes/98/1: „A tax whose tax base is a physical unit that has a proven specific negative impact on the environment.“ – 2) In ihrer Eigenschaft als Konsumierende.

Umweltverschmutzungssteuern 1995 bis 2024 (Steuereingänge in Mio. Euro¹)

Wirtschaftsbereich	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2022	2023	2024
Eisen- und Stahlerzeugung	-	-	-	7,1	7,8	9,4	10,3	9,7	11,6
Chemie und Petrochemie	0,2	1,1	-	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Steine und Erden, Glas	0,2	1,1	-	0,4	0,5	0,5	0,6	0,6	0,5
Fahrzeugbau	-	-	-	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0
Maschinenbau	0,8	3,2	1,2	0,4	0,5	0,4	0,6	0,5	0,4
Bergbau	-	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Nahrungs- und Genussmittel, Tabak	0,6	2,1	1,2	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,2
Papier und Druck	-	-	-	2,3	2,6	2,6	2,8	2,1	2,2
Holzverarbeitung	0,2	1,1	-	0,7	0,8	0,7	0,8	0,7	0,6
Bau	0,6	2,1	2,3	0,2	0,3	0,3	0,4	0,3	0,3
Textil und Leder	-	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstiger produzierender Bereich	0,2	1,1	-	0,7	0,7	0,7	1,1	0,9	0,9
Landverkehr	0,4	1,1	-	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,3
Binnenschifffahrt	-	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flugverkehr	-	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Öffentliche und private Dienstleistungen	17,2	57,7	40,9	35,6	38,9	39,0	45,7	42,6	41,7
Energieversorgung	0,2	1,1	-	2,7	2,9	2,6	2,8	2,5	2,6
Private Haushalte ²	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Landwirtschaft	-	-	-	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
Umweltverschmutzungssteuern	20,7	71,5	45,5	50,9	55,7	57,0	66,0	60,6	61,5

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) EUROSTAT Doc.Eco-taxes/98/1: „A tax whose tax base is a physical unit that has a proven specific negative impact on the environment.“ –2) In ihrer Eigenschaft als Konsumierende.

Öko-Steuern insgesamt 1995 bis 2024 (Steuereingänge in Mio. Euro¹)

Wirtschaftsbereich	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2022	2023	2024
Eisen- und Stahlerzeugung	6,9	45,7	59,6	94,6	160,5	191,5	241,0	229,9	268,2
Chemie und Petrochemie	14,1	50,9	63,6	51,3	99,7	110,1	89,1	69,1	79,8
Steine und Erden, Glas	38,0	74,0	89,1	118,8	123,7	139,3	150,4	148,4	163,9
Fahrzeugbau	40,3	45,7	35,1	15,4	22,0	18,1	25,2	23,3	21,4
Maschinenbau	61,5	87,1	102,4	94,5	98,3	85,8	77,0	63,2	70,2
Bergbau	17,8	23,7	23,9	54,0	67,8	52,5	45,6	42,9	30,1
Nahrungs- und Genussmittel, Tabak	74,4	88,4	93,7	89,0	93,3	88,2	82,8	69,6	76,0
Papier und Druck	13,3	67,7	84,1	58,0	105,0	95,1	67,0	37,1	44,9
Holzverarbeitung	29,6	34,9	40,2	53,8	78,4	57,2	54,9	52,8	55,5
Bau	161,8	208,9	303,8	261,6	242,1	227,0	262,4	289,2	381,6
Textil und Leder	11,6	18,1	17,7	12,6	15,1	14,7	13,5	12,0	12,7
Sonstiger produzierender Bereich	47,8	59,5	64,5	35,0	40,3	37,2	32,9	28,0	30,5
Landverkehr	394,2	579,7	785,6	549,6	438,6	452,1	569,9	644,9	690,5
Binnenschifffahrt	9,4	10,5	11,6	4,0	3,2	2,6	3,6	4,1	4,3
Flugverkehr	0,2	0,3	0,4	24,5	46,0	73,0	139,8	165,3	244,0
Öffentliche und private Dienstleistungen	757,9	1 055,8	1 311,2	1 104,7	1 222,1	1 283,9	1 357,4	1 445,3	1 529,7
Energieversorgung	19,7	73,5	111,1	30,5	56,2	56,4	42,8	41,1	57,5
Private Haushalte ²	2 274,1	2 864,7	3 646,6	3 907,9	4 509,2	4 574,5	4 808,7	5 182,1	5 578,0
Landwirtschaft	209,6	218,3	242,9	114,3	133,5	106,2	113,9	128,0	141,4
Non residents	-	-	-	94,6	1 534,3	1 218,4	1 090,5	1 293,4	818,8
Öko-Steuern insgesamt (im Sinne der VGR)	4 182,1	5 607,5	7 086,8	7 504,7	9 089,3	8 883,9	9 268,2	9 969,4	10 299,0

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) EUROSTAT Doc.Eco-taxes/98/1: „A tax whose tax base is a physical unit that has a proven specific negative impact on the environment.“ – 2) In ihrer Eigenschaft als Konsumierende.

6.2 Verteilung der ökologisch relevanten Zahlungen nach Abgabengruppen und Wirtschaftsbereichen 1995–2024

Transportabgaben 1995 bis 2024 (in Mio. Euro)

Wirtschaftsbereich	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2022	2023	2024
Eisen- und Stahlerzeugung	0,4	1,0	2,3	1,2	1,3	1,2	1,5	1,5	1,5
Chemie und Petrochemie	0,3	0,8	1,7	4,0	4,3	4,9	5,9	6,0	6,1
Steine und Erden, Glas	0,2	0,4	1,1	8,4	9,1	10,2	12,3	12,6	12,8
Fahrzeugbau	0,2	0,5	1,4	1,6	1,8	2,0	2,4	2,5	2,5
Maschinenbau	0,9	2,0	4,5	16,4	17,8	20,0	24,0	24,7	24,9
Bergbau	0,5	1,2	2,6	3,4	3,6	4,1	4,9	5,0	5,1
Nahrungs- und Genussmittel, Tabak	0,1	0,3	0,5	19,8	21,6	24,2	29,2	30,0	30,3
Papier und Druck	0,2	0,5	1,0	2,4	2,6	3,0	3,6	3,7	3,7
Holzverarbeitung	0,1	0,2	0,6	10,2	11,0	12,4	14,9	15,3	15,5
Bau	1,8	4,0	8,8	26,0	27,1	30,3	36,6	37,6	37,9
Textil und Leder	0,4	0,8	1,7	4,6	5,0	5,6	6,8	7,0	7,0
Sonstiger produzierender Bereich	0,6	1,4	3,2	8,0	8,6	9,6	11,6	11,9	12,0
Landverkehr	3,6	8,2	17,3	44,3	50,2	56,8	68,1	70,0	70,7
Binnenschifffahrt	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Flugverkehr	-	-	-	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3	0,3
Öffentliche und private Dienstleistungen	28,1	74,5	205,6	172,6	205,1	229,6	277,5	283,8	290,1
Energieversorgung	0,4	1,1	2,2	4,2	4,5	4,6	5,5	5,7	5,7
Private Haushalte ¹	170,5	394,0	975,2	1 272,1	1 623,8	1 846,7	2 203,6	2 264,7	2 301,5
Landwirtschaft	3,5	7,9	19,6	2,2	2,7	3,0	3,6	3,7	3,8
Transportrelevante Zahlungen	211,9	498,8	1 249,3	1 601,4	2.000,4	2 268,4	2 712,3	2 786,0	2 831,4

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) In ihrer Eigenschaft als Konsumierende.

Ressourcenabgaben 1995 bis 2024 (in Mio. Euro)

Wirtschaftsbereich	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2022	2023	2024
Eisen- und Stahlerzeugung	1,4	1,6	4,2	1,6	2,1	3,2	3,0	2,6	3,9
Chemie und Petrochemie	2,0	2,7	4,6	3,7	4,9	7,1	7,0	8,0	10,7
Steine und Erden, Glas	1,1	1,0	1,1	0,9	1,2	1,5	1,6	1,5	1,7
Fahrzeugbau	0,7	1,0	1,9	1,0	1,3	2,0	2,2	2,0	2,2
Maschinenbau	2,3	2,8	3,4	2,9	3,8	5,1	5,0	4,7	5,6
Bergbau	0,2	0,2	0,1	0,3	0,4	0,3	0,3	0,3	0,3
Nahrungs- und Genussmittel, Tabak	4,5	3,9	4,6	5,4	7,1	7,8	8,1	8,3	9,6
Papier und Druck	1,0	1,1	0,9	1,3	1,7	2,0	1,9	2,4	3,5
Holzverarbeitung	0,4	0,5	0,4	0,9	1,1	1,3	1,3	1,3	1,7
Bau	1,9	1,8	2,2	3,6	4,7	6,0	6,5	6,8	8,6
Textil und Leder	0,7	0,8	0,5	1,1	1,5	1,6	1,5	1,4	1,5
Sonstiger produzierender Bereich	1,7	2,0	2,3	1,7	2,3	2,6	2,6	2,5	3,0
Landverkehr	1,9	3,3	2,4	2,2	2,9	3,5	3,3	3,1	3,1
Binnenschifffahrt	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flugverkehr	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,2
Öffentliche und private Dienstleistungen	173,2	201,6	207,4	230,7	303,2	352,3	369,3	378,6	395,3
Energieversorgung	0,5	0,5	0,4	1,1	1,5	1,4	1,5	1,7	2,6
Private Haushalte ¹	105,4	122,7	128,7	140,5	184,7	216,3	225,7	231,6	246,0
Landwirtschaft	2,2	3,0	2,5	2,5	3,3	3,8	4,0	4,5	3,2
Ressourcenrelevante Zahlungen	301,2	350,5	367,7	401,5	527,7	617,9	645,0	661,8	702,7

Q: STATISTIK AUSTRIA. -1) In ihrer Eigenschaft als Konsumierende.

Umweltverschmutzungsabgaben 1995 bis 2024 (in Mio. Euro)

Wirtschaftsbereich	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2022	2023	2024
Eisen- und Stahlerzeugung	15,7	30,9	44,2	31,9	36,7	42,5	38,5	40,3	47,6
Chemie und Petrochemie	3,6	9,3	16,2	10,4	12,1	15,1	15,1	17,3	21,5
Steine und Erden, Glas	4,9	9,3	10,9	2,6	3,0	3,4	4,2	4,3	4,9
Fahrzeugbau	2,0	4,9	8,1	2,6	3,0	3,6	4,2	4,0	4,5
Maschinenbau	9,1	19,4	24,1	9,4	10,9	12,9	12,3	12,3	14,2
Bergbau	4,5	8,5	10,0	1,1	1,3	1,2	1,1	1,0	0,8
Nahrungs- und Genussmittel, Tabak	9,3	17,1	21,1	14,4	16,7	18,4	18,7	19,8	21,4
Papier und Druck	12,1	23,8	27,2	7,8	9,0	10,1	10,6	12,1	14,1
Holzverarbeitung	7,7	15,0	17,6	6,8	7,8	8,8	7,4	7,8	7,1
Bau	129,6	247,6	294,8	469,0	538,9	613,2	685,3	731,9	744,8
Textil und Leder	1,1	2,5	1,7	2,4	2,8	3,2	2,8	2,6	2,9
Sonstiger produzierender Bereich	3,8	8,4	10,4	4,2	4,9	5,5	5,5	5,5	6,4
Landverkehr	3,2	10,5	8,7	6,0	7,0	7,8	7,8	7,8	7,8
Binnenschifffahrt	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flugverkehr	0,1	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,6	0,4
Öffentliche und private Dienstleistungen	256,6	608,1	677,5	484,2	563,8	630,9	651,3	683,1	709,6
Energieversorgung	9,9	18,9	22,2	6,8	7,9	8,6	7,5	8,3	10,3
Private Haushalte ¹	150,6	186,4	199,6	439,5	511,9	574,6	597,4	627,0	655,3
Landwirtschaft	5,2	12,5	12,5	6,0	7,0	7,7	8,4	9,5	7,5
Umweltrelevante Zahlungen	629,0	1 233,3	1 407,1	1 505,2	1 744,7	1 967,7	2 078,3	2 195,2	2 280,8

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) In ihrer Eigenschaft als Konsumierende.

Ökologisch relevante Zahlungen 1995 bis 2024 (in Mio. Euro)

Wirtschaftsbereich	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2022	2023	2024
Eisen- und Stahlerzeugung	17,6	33,4	50,8	34,5	39,9	46,8	42,9	44,4	53,0
Chemie und Petrochemie	5,9	12,8	22,5	18,2	21,4	27,1	28,0	31,3	38,3
Steine und Erden, Glas	6,2	10,8	13,1	11,9	13,3	15,1	18,2	18,4	19,4
Fahrzeugbau	3,0	6,4	11,5	5,2	6,1	7,5	8,8	8,5	9,2
Maschinenbau	12,3	24,1	32,0	28,9	32,7	38,0	41,5	41,7	44,7
Bergbau	5,2	9,9	12,8	4,8	5,4	5,6	6,2	6,4	6,2
Nahrungs- und Genussmittel, Tabak	13,9	21,3	26,2	39,8	45,6	50,4	56,2	58,1	61,2
Papier und Druck	13,3	25,4	29,0	11,5	13,3	15,0	16,0	18,2	21,4
Holzverarbeitung	8,1	15,7	18,6	17,9	20,0	22,6	23,8	24,4	24,3
Bau	133,3	253,4	305,7	498,9	570,9	649,6	728,7	776,3	791,3
Textil und Leder	2,2	4,0	3,9	8,2	9,3	10,5	11,2	11,0	11,4
Sonstiger produzierender Bereich	6,1	11,8	15,9	14,0	15,8	17,8	19,8	19,9	21,4
Landverkehr	8,8	21,9	28,4	52,9	60,5	68,1	79,7	80,9	81,7
Binnenschifffahrt	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0
Flugverkehr	0,1	0,3	0,2	0,3	0,3	0,4	0,5	1,2	1,0
Öffentliche und private Dienstleistungen	457,8	884,2	1 090,6	886,7	1 071,4	1 212,8	1 296,5	1 345,5	1 394,9
Energieversorgung	10,9	20,5	24,9	11,8	13,5	14,6	14,5	15,7	18,6
Private Haushalte ¹	426,5	703,1	1 303,6	1 852,2	2 320,4	2 637,5	3 026,7	3 123,3	3 202,7
Landwirtschaft	10,9	23,5	34,6	10,6	12,9	14,6	16,1	17,8	14,5
Ökologisch relevante Zahlungen	1 142,1	2 082,7	3 024,2	3 508,2	4 272,8	4 854,0	5 435,6	5 643,0	5 815,0

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) In ihrer Eigenschaft als Konsumierende.

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Öko-Steuern 1995–2024, Steuereingänge in Mio. Euro und in Prozent	12
Tabelle 2: Ökologisch relevante Zahlungen 1995–2024, Abgabeneingänge in Mio. Euro.....	16
Tabelle 3: Ökologisch relevante Steuern und Abgaben 1995–2024 in Mio. Euro	21
Tabelle 4: Verteilung der Öko-Steuern 2024 nach Steuergruppen und Wirtschaftsbereichen in Mio. Euro.....	24
Tabelle 5: Verteilung der ökologisch relevanten Zahlungen 2024 nach Abgabengruppen und Wirtschaftsbereichen in Mio. Euro	26

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Überblick über die Umweltgesamtrechnung.....	6
Abbildung 2: Verteilung der Öko-Steuern auf die einzelnen Abgaben 2024 in Prozent.....	10
Abbildung 3: Entwicklung der Öko-Steuern in Österreich 1995–2024 in Mio. Euro.....	12
Abbildung 4: Entwicklung der ökologisch relevanten Zahlungen 1995–2024 in Mio. Euro	16
Abbildung 5: Verteilung der ökologisch relevanten Zahlungen auf die einzelnen Abgaben 2024 in Prozent	17
Abbildung 6: Verteilung der gesamten umweltrelevanten Steuern und Abgaben 1995 und 2024 in Prozent	18
Abbildung 7: Vergleich Steuern insgesamt, Öko-Steuern und ökologisch relevante Zahlungen 1995–2024 in Mio. Euro.....	19
Abbildung 8: Verteilung der gesamten Öko-Steuern auf die Wirtschaftsbereiche 2024 in Prozent.....	25
Abbildung 9: Verteilung der ökologisch relevanten Zahlungen auf die Wirtschaftsbereiche 2024 in Prozent	27

Literaturverzeichnis

Aichinger, Alexandra: Projektbericht: Modul - Öko-Steuern (Zeitreihe 1995 bis 2023), im Auftrag des BMLUK, Statistik Austria, Wien 2025.

Baud, Sacha: Potenziell umweltschädliche Förderungen in Österreich, Abschlussbericht über technische Umsetzungen, Eurostat Grants 2008, Statistik Austria, Wien 2009.

BMF: Energieabgabenvergütung

URL: <https://www.bmf.gv.at/themen/steuern/steuern-von-a-bis-z/energieabgabenverguetung.html>. Letzter Zugriff: 16. Februar 2026.

BMLFUW: Die österreichische Strategie zur Nachhaltigen Entwicklung, Beschluss der Österreichischen Bundesregierung, April 2002.

European Environmental Agency: Environmental taxes: tools for integration and sustainable development; Report 2001.

EUROSTAT: Environmental Tax Statistics Guidelines, EUROSTAT B1, Catalogue Nr. KS-39-01-077-EN-N, Luxemburg 2001.

EUROSTAT: Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen - ESGV 2010. Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union: Luxemburg, 2014.

OECD: Environmental Taxes and Green Tax Reform, Paris 1997.

OECD: Taxation and Environment, OECD DAFFE/CFA/WP2(98)13, Paris 1998.

Unternehmensserviceportal: Elektrizitätsabgabe

URL: https://www.usp.gv.at/themen/steuern-finanzen/weitere-steuern-und-abgaben/verbrauchsteuern_und_energieabgaben/elektrizitaetsabgabe.html. Letzter Zugriff: 16. Februar 2026.

Unternehmensserviceportal: Erdgasabgabe

URL: https://www.usp.gv.at/themen/steuern-finanzen/weitere-steuern-und-abgaben/verbrauchsteuern_und_energieabgaben/erdgasabgabe.html. Letzter Zugriff: 16. Februar 2026.

www.umweltgesamtrechnung.at/

Abkürzungen

ASFINAG	Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft
BMLUK	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft
CPA	Classification of Products by Activity (Statistische Güterklassifikation)
DG Environment	Generaldirektion Umwelt
DG Taxations and Customs	Generaldirektion Steuern und Zollunion
Eurostat	Statistical Office of the European Community (Statistisches Amt der Europäischen Union)
IEA	International Energy Agency
Mio.	Millionen
NoVA	Normverbrauchsabgabe
NSI	National Statistical Institut
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development Österreichische Fassung der NACE -
ÖNACE	Nomenclature générale des activités économiques dans les communautés Européennes (Europäisches System zur Klassifizierung von Wirtschaftszweigen)
PEFA	Physical Energy Flow Accounts (Physische Energieflussrechnungen)
VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen